

ERGEBNISBERICHT 2018/19



ERGEBNISBERICHT
LANDESPROGRAMM
KONTAKTSTELLEN
FRAU UND BERUF
BADEN-WÜRTTEMBERG









Herausgeber:

Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg

Neues Schloss, Schlossplatz 4 70173 Stuttgart Tel.: 0711 123-0 Fax: 0711 123-2121 poststelle@wm.bwl.de www.wm.baden-wuerttemberg.de

Redaktion:

Dr. Kerstin Weißenstein Leiterin Service- und Koordinierungsstelle

Claudia Sterthoff Leiterin Service- und Koordinierungsstelle

Dr. Birgit Buschmann Leiterin Referat Wirtschaft und Gleichstellung. Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg

Christine Finger, freiberufliche Texterin

Service- und Koordinierungsstelle Landesprogramm Kontaktstellen Frau und Beruf Baden-Württemberg

Haus der Wirtschaft Willi-Bleicher-Straße 19 70174 Stuttgart Tel.: 0711 123 3010

Fax: 0711 123 3011 info@frauundberuf-bw.de

www.frauundberuf-bw.de

Layout und Satz: www.lichtweisz.de

Fotos: Kontaktstelle Frau und Beruf Freiburg - Südlicher Oberrhein; Kontaktstelle Frau und Beruf Heilbronn-Franken; Kontaktstelle Frau und Beruf Karlsruhe - Mittlerer Oberrhein; Kontaktstelle Frau und Beruf Mannheim - Rhein-Neckar-Odenwald: Kontaktstelle Frau und Beruf Neckar-Alb: Kontaktstelle Frau und Beruf Nordschwarzwald: Kontaktstelle Frau und Beruf Ostwürttemberg; Kontaktstelle Frau und Beruf Ravensburg - Bodensee-Oberschwaben; Kontaktstelle Frau und Beruf Schwarzwald-Baar-Heuberg, Foto links: Lothar Kraus, Foto rechts: Helga Mieg; Kontaktstelle Frau und Beruf Ludwigsburg - Region Stuttgart, © Nicole Funke; Kontaktstelle Frau und Beruf Stuttgart - Region Stuttgart; Kontaktstelle Frau und Beruf Ulm-Alb-Donau-Biberach, Kraufmann & Kraufmann GmbH: Service- und Koordinierungsstelle Landesprogramm Kontaktstellen Frau und Beruf Baden-Württemberg; fotolia

.....

Druck: Günter Druck GmbH

Liebe Leserinnen und Leser.

das Jahr 2019 ist ein besonderes in der Geschichte der Kontaktstellen Frau und Beruf Baden-Württembergs, denn wir feiern ihr 25-jähriges Jubiläum. Deshalb werfen wir auch in diesem Ergebnisbericht einen Blick zurück auf ein Vierteljahrhundert erfolgreiche Arbeit der Kontaktstellenmitarbeiterinnen, der regionalen Trägerinnen und Träger sowie aller Unterstützerinnen und Unterstützer aus Wirtschaft und Politik. Ihnen allen danke ich für Ihr großes Engagement.

Seit 1994 fördert das Landesprogramm Kontaktstellen Frau und Beruf die Gleichstellung von Frauen im Beruf und die Erschließung des Fachkräftepotenzials für den Wirtschaftsstandort Baden-Württemberg. Bei allen ihren Aktivitäten arbeiten die Kontaktstellen eng mit Wirtschaftsorganisationen, Weiterbildungsträgern, Arbeitsagenturen und Unternehmen zusammen – so auch im Rahmen der zahlreichen Veranstaltungen des diesjährigen Jahresthemas "Du verdienst MEHR!".



Die landesweit zwölf Kontaktstellen Frau und Beruf haben sich als Anlaufstellen nachhaltig etabliert. Den Erfolg und die Wirksamkeit ihrer Arbeit bestätigen Evaluationen und Kundinnenbefragungen. Wir haben das Programm seit 2016 ausgebaut und entwickeln es stetig weiter: mit der Einrichtung zusätzlicher Kontaktstellen und einer Service- und Koordinierungsstelle, die Marketing und Qualitätssicherung der Kontaktstellen unterstützt. Außerdem startete 2017 das sehr erfolgreiche Mentorinnen-Programm für Migrantinnen.

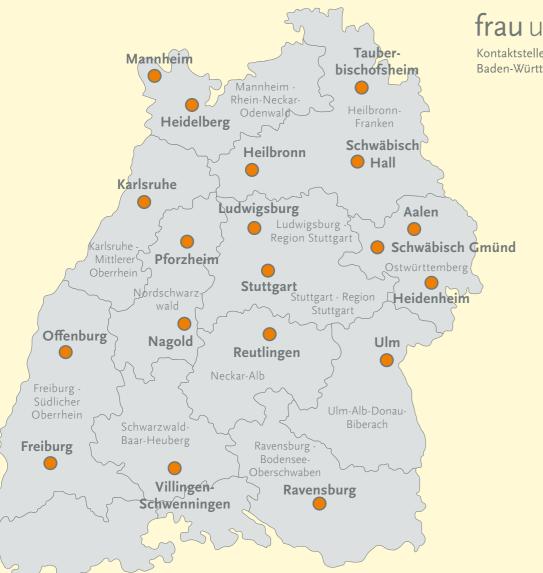
Insgesamt fördert das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau im Rahmen des Landesprogramms Kontaktstellen Frau und Beruf die Beratungseinrichtungen, die Serviceund Koordinierungsstelle und das Mentorinnen-Programm mit jährlich rund 2,1 Mio. Euro.

Informationen über die Erfolge, Herausforderungen und konkreten Projekte der Kontaktstellen Frau und Beruf Baden-Württemberg in den Jahren 2018 und 2019 finden Sie in diesem Bericht.

Viel Freude bei der spannenden Lektüre wünscht

Mide Hoffmate - /rand

Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut MdL Ministerin für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau des Landes Baden-Württemberg







INHALT



- 1. Daten und Fakten zur beruflichen Situation von Frauen in Baden-Württemberg
- 2. Ziele des Landesprogramms Kontaktstellen Frau und Beruf Baden-Württemberg
- Qualifikationen und Profile der Kontaktstellen: Weiterbildung
- Die Service- und Koordinierungsstelle des Landesprogramms
- Statistik und Qualitätssicherung der Beratungen
- 6. Zusammenarbeit von Kontaktstellen und Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau
- 7. Veranstaltungen, Aktionen und Messebeteiligungen
- Weiterentwicklung Marketinginstrumente und Webseite
- Das Mentorinnen-Programm für Migrantinnen



- 1. Freiburg Südlicher Oberrhein
- 2. Heilbronn-Franken
- Karlsruhe Mittlerer Oberrhein
- **Ludwigsburg Region Stuttgart**
- Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald
- Neckar-Alb
- Nordschwarzwald
- 8. Ostwürttemberg Heidenheim Ostwürttemberg - Ostalbkreis
- Ravensburg Bodensee-Oberschwaben
- 10. Schwarzwald-Baar-Heuberg
- 11. Stuttgart Region Stuttgart
- 12. Ulm-Alb-Donau-Biberach





CHRONOLOGIE ZUM LANDESPROGRAMM KONTAKTSTELLEN FRAU UND BERUF

1991 Frauenbeauftragte und Fachfrauen aus Institutionen und Frauenprojekten in Baden-Württemberg gründen einen Arbeitskreis und fordern die landesweite Einrichtung von Kontaktstellen Frau und Beruf.

1991–1994 Das Ministerium für Familie, Frauen, Weiterbildung und Kunst und das Wirtschaftsministerium fördern Modellprojekte in Heilbronn, Konstanz, Ravensburg und Reutlingen zur Weiterbildungsberatung für berufstätige Frauen sowie kleine und mittlere Unternehmen.

1994 Der Ministerrat beschließt am 17. Januar 1994 die Konzeption zur Errichtung der Kontaktstellen Frau und Beruf und beauftragt das Wirtschaftsministerium mit der Umsetzung.

1994 Einrichtung von Kontaktstellen in:

Stuttgart – Trägerin BeFF e.V.

Ludwigsburg – Trägerinnen Stadt und Landkreis Ludwigsburg

Mannheim – Trägerin Stadt Mannheim

Reutlingen – Trägerin VHS Reutlingen

Konstanz – Trägerin HWK Konstanz

Heilbronn – Trägerin IHK Heilbronn

Ravensburg/Weingarten – Trägerin Berufsfortbildungswerk des DGB

1995 Eröffnung der Kontaktstelle in Freiburg – Trägerin Stadt Freiburg.

1997 Durch den Landtagsbeschluss vom 12. November 1997 wird die Landesregierung aufgefordert, das Landesprogramm Kontaktstellen Frau und Beruf fortzuführen.

1999 Auflösung der Kontaktstelle in Heilbronn.

1999 Einrichtung der Kontaktstelle in Karlsruhe – Trägerin Bildungszentrum der IHK Karlsruhe.

2002 Eröffnung der Kontaktstelle Frau und Beruf Ostwürttemberg in Schwäbisch Gmünd – Trägerin Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Region Ostwürttemberg (WiRO).

2003 Eröffnung einer Außenstelle der Kontaktstelle Frau und Beruf Konstanz in Villingen-Schwenningen mit Ausweitung des Beratungsangebots auf die Region Schwarzwald-Baar-Heuberg.

2006 Trägerwechsel bei der Kontaktstelle in Ravensburg – Trägerin Wirtschafts- und Innovationsfördergesellschaft Landkreis Ravensburg mbH.

2007 Trägerwechsel bei der Kontaktstelle Karlsruhe – Trägerin Wirtschaftsstiftung Südwest.

2007 Trägerwechsel und Einrichtung von zwei Standorten der Kontaktstelle Ostwürttemberg in Aalen - Trägerin Landratsamt Ostalbkreis und in Heidenheim – Trägerin Landratsamt Heidenheim.

2009 Einrichtung Kontaktstelle Ulm – Trägerin IHK Ulm.

2009 Einstellung der Außenstelle der Kontaktstelle Konstanz in Villingen-Schwenningen.

2011 Die Landesregierung kündigt in der Koalitionsvereinbarung einen flächendeckenden Ausbau und eine ausreichende Finanzierung der Kontaktstellen Frau und Beruf an, beschließt aber auch, alle Landesprogramme in den Fachministerien daraufhin zu überprüfen, ob mit den jeweiligen Kosten eine entsprechende angemessene Gegenleistung für die Bürger oder die Wirtschaft einhergeht.

2012 Evaluierung des Landesprogramms durch die Prognos AG.

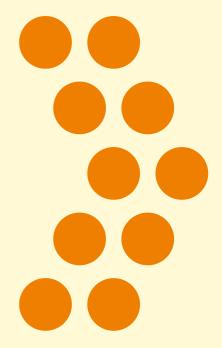
Ab 2013 Umsetzung der Empfehlungen aus der Evaluation zur Optimierung und Weiterentwicklung des Programms.

2015 Neuausschreibung und Ausbau des Landesprogramms Kontaktstellen Frau und Beruf Baden-Württemberg.

2015 Einrichtung einer Service- und Koordinierungsstelle.

Seit 2016 Qualitativer und regionaler Ausbau des Programms: Einrichtung von drei neuen Kontaktstellen in den Regionen Nordschwarzwald, Schwarzwald-Baar-Heuberg, Heilbronn-Franken sowie regionaler Ausbau in weiteren Regionen.

Seit 2017 Mentorinnen-Programm für Migrantinnen als zusätzliches Angebot der Kontaktstellen.







25 JAHRE LANDESPROGRAMM KONTAKTSTELLEN FRAU UND BERUF IN BADEN-WÜRTTEMBERG

Das Landesprogramm Kontaktstellen Frau und Beruf leistet seit 25 Jahren einen wichtigen Beitrag zur Erschließung des Fachkräftepotenzials von Frauen und zur Förderung der Gleichstellung von Frauen im Beruf.

Dieses Jubiläum ist ein hervorragender Anlass, die Geschichte des Landesprogramms zu würdigen.

Grundlage des Landesprogramms Kontaktstellen Frau und Beruf ist der Beschluss des Ministerrats vom 17. Januar 1994 der Konzeption zur Errichtung von Kontaktstellen Frau und Beruf. Diese Konzeption hatte die Stärkung der Familienfreundlichkeit Baden-Württembergs, die verstärkte Einbindung von Frauen in den Erwerbsprozess sowie die Nutzung der oftmals sehr guten Oualifikation von Frauen für den Wirtschaftsstandort Baden-Württemberg zum Ziel.

Daher wurden 1994/95 zunächst acht Kontaktstellen in Baden-Württemberg eingerichtet: in Stuttgart, Ludwigsburg, Mannheim, Reutlingen, Konstanz, Heilbronn, Ravensburg und Freiburg. 1999 wurde die Kontaktstelle in Heilbronn aufgelöst; gleichzeitig kam eine neue in Karlsruhe hinzu. Dann folgten 2002 die Kontaktstelle Ostwürttemberg und 2009 eine weitere Beratungsstelle in Ulm.

Im Jahr 2012 evaluierte die Prognos AG die Arbeit des Landesprogramms – mit positiven Ergebnissen. Auf dieser Grundlage wurde das Landesprogramm weiterentwickelt, 2015 neu ausgeschrieben und seit 2016 ausgebaut. Es wurden drei neue Kontaktstellen in den Regionen Nordschwarzwald, Schwarzwald-Baar-Heuberg, Heilbronn-Franken eingerichtet. Zudem erfolgten ein regionaler Ausbau in den bestehenden Kontaktstellen und die Verstärkung der Zusammenarbeit mit der Wirtschaft.

Im Oktober 2015 wurde eine Service- und Koordinierungsstelle eingerichtet. Sie bündelt und professionalisiert übergreifende Aufgaben wie Marketing und Qualitätssicherung und unterstützt die Kontaktstellen bei der Umsetzung der Programmziele. 2017 startete das neue Mentorinnen-Programm für Migrantinnen.

Aktuell fördert das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau im Rahmen des Landesprogramms Kontaktstellen Frau und Beruf zwölf Beratungseinrichtungen mit jährlich rund 2,1 Mio. Euro. Die Einrichtungen sind bei 14 unterschiedlichen Trägern - wie Kommunen, Kammern, Wirtschaftsfördergesellschaften, Stiftungen, VHS und Vereinen – angesiedelt.

Seit Beginn des Programms (1994-2019) betrug das Fördervolumen des Landes insgesamt rund 26,6 Mio. Euro. Die Service- und Koordinierungsstelle wird mit jährlich rund 165.000 Euro gefördert und das Mentorinnen-Programm mit jährlich rund 100.000 Euro.

Bewegte Geschichte



Im Jubiläumsjahr der Gründung des Landesprogramms Kontaktstellen Frau und Beruf in Baden-Württemberg jährt sich die Einführung des Frauenwahlrechts in Deutschland zum

100. Mal. Frauen haben bis heute viel erreicht. Jedoch belegt das Jahresthema der Kontaktstellen Frau und Beruf 2019 "Du verdienst MEHR!", dass es auch noch einiges zu tun gibt: Eine faire Bezahlung, Karrierechancen, flexible Arbeitszeiten, eine angemessene Altersvorsorge, Beruf und Familie/Pflege von Angehörigen zu vereinbaren – für die meisten Frauen sind diese Ziele nach wie vor schwieriger zu erreichen als für Männer.

"Ich habe meine Kinder nicht bekommen, um ihnen nur abends einen Gutenachtkuss auf die Stirn zu hauchen und mein Ingenieursstudium habe ich nicht gemacht, um in einem ganz anderen Bereich auf 450-Euro-Basis zu arbeiten. Ich will für meine Familie da sein UND in meinem Beruf weiterkommen!" (Anna Müller)

So liegt der geschlechtsspezifische Entgeltunterschied in Baden-Württemberg nach Angaben des Statistischen Landesamtes immer noch bei rund 21.2 Prozent.¹ Die Einkommensunterschiede zwischen Frauen und Männern haben zahlreiche – zum großen Teil strukturelle – Gründe. Dazu gehört eine geschlechtsspezifische Berufs- und Studienwahl von Frauen, die von gesellschaftlichen Rollenbildern und den bestehenden Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie geprägt ist. Auch Berufsunterbrechungen für eine Familienphase sowie Teilzeitbeschäftigung und Minijobs tragen zum sogenannten Gender Pay Gap bei.

Zahlreiche Maßnahmen auf Bundes- und Landesebene wie der Ausbau der Kinderbetreuung, Elterngeld und Elterngeld Plus, das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen, das Entgelttransparenzgesetz und familienbewusste Unternehmenspolitik sowie praktische Unterstützung durch Beratung, Qualifizierung und Netzwerke tragen zu mehr Chancengleichheit und Verbesserung der Einkommenssituation von Frauen bei.

Statistisches Landesamt 2019



1. DATEN UND FAKTEN ZUR BERUFLICHEN SITUATION VON FRAUEN IN BADEN-WÜRTTEMBERG

Der Frauenanteil an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten betrug im Juni 2018 in Baden-Württemberg 45,1 Prozent. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Frauen ist dabei von 1.632.000 (2000) auf 2.103.026 (2018) angestiegen.

Die **Beschäftigungsquote von Frauen** stieg von 46,3 Prozent (2000) auf 57,5 Prozent im Jahr 2018 [zum Vergleich Anstieg bei Männern: 60 Prozent (2000), 65,9 Prozent (2018)].²

Die **Zahl der selbstständig tätigen Frauen** in Baden-Württemberg ist nach einem deutlichen Anstieg (2000: 128.000; 2015: 181.000) leicht zurückgegangen (2017: 171.900 Frauen) [zum Vergleich: Bei den Männern sank die Zahl von 380.000 (2015) auf 355.800 (2017)]. Der Frauenanteil an allen Selbstständigen lag 2017 bei 32,6 Prozent.

Die **Zahl der Frauen in Führungspositionen** hat sich von 32.000 (2000) auf 83.000 (2015) erhöht. Dieser Wert blieb 2017 unverändert. Der Frauenanteil an allen Führungskräften lag 2017 bei 27,5 Prozent.³

Ausbildung

Während im Jahr 2000 nur rund 1.507.000 (70,7 Prozent) der erwerbstätigen Frauen in Baden-Württemberg über einen beruflichen Ausbildungs- oder Hochschulabschluss verfügten, waren es 2.150.800 Frauen (79,9 Prozent) im Jahr 2017 [zum Vergleich die Entwicklung bei Männern: 77,5 Prozent (2000), 81,2 Prozent (2017)]. Fast 30 Prozent der Frauen in

Baden- Württemberg verfügten 2017 über **Abitur** oder **Fach-hochschulreife** – 2005 betrug ihr Anteil nur 19,1 Prozent [zum Vergleich: Männer 35,2 bzw. 25,6 Prozent].

104.764 Frauen in Baden-Württemberg absolvierten 2017 eine **Ausbildung**.

Die Zahl der **Studentinnen** stieg von 85.101 im Wintersemester 2000/2001 auf 171.702 im Wintersemester 2017/2018 [zum Vergleich Studenten: 108.899 (2000/01), 188.047 (2017/18)].⁴





2. ZIELE DES LANDESPROGRAMMS KONTAKTSTELLEN FRAU UND BERUF BADEN-WÜRTTEMBERG

Seit 25 Jahren bilden die Kontaktstellen Frau und Beruf eine wichtige Beratungsinfrastruktur für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen am Erwerbsleben in Baden-Württemberg. Die Kontaktstellen haben sich als niederschwellige Anlaufstellen nachhaltig etabliert und sind ein wichtiges Bindeglied zwischen den in ihrem Einzugsgebiet lebenden Frauen, dem

⁴ Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Arbeitsmarkt und der regionalen Wirtschaft. Mit dem Ausbau auf 19 Standorte wurde die regionale Abdeckung des Bedarfs mit Angeboten in der Fläche verbessert und die Zusammenarbeit mit der Wirtschaft und weiteren Kooperationspartnerinnen und -partnern intensiviert.

² Statistik der Bundesagentur für Arbeit

³ Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Ein wichtiges Ziel des Landesprogramms ist die Erschließung des Fachkräftepotenzials von Frauen durch die quantitative und qualitative Erhöhung ihrer Erwerbsbeteiligung und Beschäftigung. Dazu gehört die Mobilisierung der stillen Reserve ebenso wie eine qualifikationsgerechte Beschäftigung von Frauen in Fach- und Führungspositionen, die Erhöhung des Arbeitszeitvolumens sowie die Gewinnung von mehr Frauen für MINT-, Pflege- und Erziehungsberufe.

Eine wichtige Aufgabe ist auch die verstärkte berufliche Integration von Migrantinnen. Auch die Themen Digitalisierung und Arbeitswelt 4.0 gewinnen an Relevanz.

Kontaktstellen und ihre Trägerinstitutionen

Freiburg - Südlicher Oberrhein

Stadt Freiburg

Heilbronn-Franken

• Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken GmbH

Karlsruhe - Mittlerer Oberrhein

Wirtschaftsstiftung Südwest

Ludwigsburg - Region Stuttgart

Stadt und Landkreis Ludwigsburg

Mannheim - Rhein-Neckar-Odenwald

Stadt Mannheim

Neckar-Alb

Volkshochschule Reutlingen GmbH

Nordschwarzwald

Industrie- und Handelskammer Nordschwarzwald

Ostwürttemberg - Heidenheim

Landkreis Heidenheim

Ostwürttemberg - Ostalbkreis

Ostalbkreis

Ravensburg - Bodensee-Oberschwaben

 Wirtschafts- und Innovationsförderungsgesellschaft Landkreis Ravensburg mbh

Schwarzwald-Baar-Heuberg

 IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg, Handwerkskammer Konstanz

Stuttgart - Region Stuttgart

• BeFF - Berufliche Bildung von Frauen e. V.

Ulm-Alb-Donau-Biberach

• Industrie- und Handelskammer Ulm

Aufgaben der Kontaktstellen Frau und Beruf

Die Kontaktstellen unterstützen die erfolgreiche berufliche Integration und Entwicklung von Frauen durch ein niederschwelliges, ganzheitliches Beratungsangebot.

"Die Beraterin dort hat mir sehr geholfen. Vor allem hat sie mich dabei unterstützt herauszufinden, welche Kompetenzer ich mitbringe. Das musste ich mir erst mal selber vor Augen führen, denn vieles war mir einfach selbstverständlich." (Friederike Keitel) Eine der Kernaufgaben der Kontaktstellen besteht darin, Frauen in beruflichen Fragen – wie beruflicher Orientierung, Wiedereinstieg, Aufstieg, Existenzgründung, Weiterbildung und vielem mehr – zu beraten. Dabei richten sich die Kontaktstellen an alle Frauen, ungeachtet ihres Bildungsstands, kulturellen Hintergrunds oder Alters. Die Kontaktstellen unterstützen Frauen lebensphasenorientiert in allen Stationen ihres Berufswegs und geben Impulse zur beruflichen Integration von Migrantinnen.

Mehr als 80 Prozent ihrer Kundinnen wünschen sich eine Orientierungsberatung. Außerdem umfasst das Angebot der Kontaktstellen Frau und Beruf die Organisation und Durchführung von Veranstaltungen, Seminaren, Workshops, Fachtagen, Vernetzungsangeboten und Projekten.

So führen die Kontaktstellen pro Jahr weit mehr als 300 Informationsveranstaltungen, Workshops und Seminare durch. Dabei arbeiten sie eng mit Wirtschaftsorganisationen, Weiterbildungsträgern, Arbeitsagenturen und Unternehmen zusammen. Solche Kooperationen gehören ebenfalls zur Kernkompetenz der Kontaktstellen, denn sie unterstützen Betriebe dabei, sich das Fachkräftepotenzial von Frauen zu erschließen, und die Unternehmen können sich bei ihnen über gendergerechte und familienbewusste Personalpolitik informieren.

"Ich bin sehr zufrieden und würde jederzeit wieder mit der Kontaktstelle Frau und Beruf zusammenarbeiten, wenn ich eine Stelle zu besetzen habe. Zum einen sehe ich es als eine Form des gesellschaftlichen Engagements, auch reiferen Frauen eine Chance auf dem Arbeitsmarkt zu geben. Viele sind gut ausgebildet und belastbar. Zudem handelt es sich um Frauen, die stabil im Leben stehen und auf die ich mich verlassen kann. Das Angebot der Kontaktstelle sehe ich als tollen Bonus, diejenigen Arbeitgeber und Arbeitnehmerinnen zusammen zu bringen, die gut zueinander passen." (Rudolf Reim, Geschäftsführer der expert HOERCO GmbH in Villingen)

Weitere Aufgaben der Kontaktstellen

- Die Kontaktstellen arbeiten in mehr als 150 Arbeitskreisen bzw. Netzwerken mit und setzen sich dort für die beruflichen Belange von Frauen ein.
- Sie stellen Netzwerke bereit, in denen sich Frauen untereinander austauschen können

Lebensphasenorientierte Beratung von Frauen

Berufliche Orientierung suchen Frauen in verschiedenen Phasen des Berufslebens: Bereits **Schülerinnen und Schulabgängerinnen** haben über die Kontaktstellen Frau und Beruf die Möglichkeit, chancenreiche Berufe in Naturwissenschaft, Technik oder der IT-Branche kennenzulernen. Für **Berufsanfängerinnen und Wiedereinsteigerinnen** erleichtern die Kontaktstellen den Einstieg ins Berufsleben etwa mit Bewerbungstrainings und helfen bei der weiteren Berufswegplanung.

Zahlreiche Angebote betreffen speziell **Wiedereinsteigerinnen mit Kindern**, die sich nach einer Familienzeit einem veränderten Arbeitsmarkt gegenübersehen. Ihnen geben die Mitarbeiterinnen der Kontaktstellen Orientierung zur Qualifizierung, beraten bei der Wiedereinstiegsplanung und führen für **Alleinerziehende** spezielle Kurse zur Lebens- und Arbeitsplanung durch.

Insbesondere berufserfahrenen Frauen kann **die Selbstständig- keit** neue Perspektiven auf dem Arbeitsmarkt erschließen. Die Kontaktstellen Frau und Beruf unterstützen Gründerinnen mit bedarfsgerechten Angeboten.

Mit speziellen Angeboten zur beruflichen Weiterentwicklung schaffen die Kontaktstellen darüber hinaus Chancen für Frauen, ihre berufliche Situation zu reflektieren und zu verändern. Ergänzende Workshops und Netzwerkveranstaltungen bieten den Teilnehmerinnen vielfältige Möglichkeiten zur gegenseitigen Unterstützung.

"Aus dem Seminar habe ich einen neuen Ansatz für meine (Monika Ulver)

Netzwerken bedeutet, Kontakte herzustellen, Beziehungen längerfristig zu pflegen und so den beruflichen Erfolg zu fördern. Die Mitarbeiterinnen der Kontaktstellen informieren Frauen über geeignete berufliche Vernetzungsmöglichkeiten und geben Tipps für erfolgreiches Netzwerken. Regelmäßig laden sie Referentinnen aus der Wirtschaft und regionalen Einrichtungen ein und bieten Teilnehmerinnen die Möglichkeit zum persönlichen Austausch und zur Kontaktpflege. Auf diese Weise stellen die Kontaktstellen Beziehungen zwischen interessierten Frauen und dem regionalen Arbeitsmarkt her.

Landesweite Module, Formate und Angebote der Kontaktstellen

Für ihre Kernzielgruppen haben die Kontaktstellen landesweit einheitliche Module, Formate und Angebote entwickelt, die mit schlagkräftigen einheitlichen Titeln einen Wiedererkennungswert erzielen sollen:

Angebote für die Zielgruppe der Wiedereinsteigerinnen:

- Infotage/Infoveranstaltungen
- Seminare/Seminarreihe, Vorträge, Workshops

Die Seminar- und Informationsangebote für Wiedereinsteigerinnen werden unter dem Motto Wiedereinstieg Beruf. Jetzt! Startklar! durchgeführt und umfassen die beiden Module:

- Wiedereinstieg kompakt
- Wiedereinstieg intensiv

Angebote für die Wirtschaft:

- Infotage und Infotreffs für Gründerinnen mit dem Titel Gründerinnen Know-how kompakt
- Firmenbesuche tragen den Titel Unternehmens-Einblicke vor Ort
- Fachgespräche mit Unternehmen sind ein weiteres Format für Personalverantwortliche aus Unternehmen und Organisationen

Weitere Formate:

Ein weiteres einheitliches – gemeinsam neu entwickeltes – Format ist die halbtägige Informationsveranstaltung für Frauen mit Migrationshintergrund. Zielgruppe sind Migrantinnen, die noch nicht lange in Deutschland leben und hier beruflich noch nicht angekommen sind.

Neu eingeführt wurde außerdem das Format Career-Walk für Frauen auf Messen. Ein gut organisierter Career-Walk dient als Schnittstelle zwischen regionaler Wirtschaft und Kontaktstellen und bietet den Teilnehmenden eine ideale Gelegenheit, Branchen näher kennenzulernen sowie Kontakte zu Unternehmensvertretern zu knüpfen. Für die Unternehmen bietet der Career-Walk eine wichtige Rekrutierungsmöglichkeit für die Fach- und Führungskräfte von morgen.





3. QUALIFIKATIONEN UND PROFILE DER KONTAKTSTELLEN: WEITERBILDUNG

Die Kontaktstellen stellen hohe Anforderungen an die Qualität ihrer Beratung und legen großen Wert darauf, ihre Kundinnen (und Kunden) unabhängig, individuell, ganzheitlich und lebensphasenorientiert zu beraten. Alle Beraterinnen sind hoch qualifiziert und bilden sich kontinuierlich weiter: im Systemischen Coaching, im Bereich der Laufbahnberatung und Kompetenzentwicklung.

Die Kontaktstellen sind mit unterschiedlichsten Akteuren des Arbeitsmarktes vernetzt und verfügen so über umfangreiche und spezifische Kenntnisse der Strukturen des Wirtschaftsund Arbeitsmarktes ihrer Region. Aufgrund dessen hat jede Kontaktstelle auch ein spezielles Profil: Einige konnten besondere Kompetenzen bei der Beratung von Frauen mit Migrationshintergrund oder in Führungspositionen erwerben, andere

haben sich zu Frauen in MINT-Berufen oder zum Thema Vereinbarkeit von Beruf und Pflege qualifiziert.

Regelmäßig organisiert die Service- und Koordinierungsstelle (Seko) zentrale Weiterbildungsveranstaltungen für die Beraterinnen der Kontaktstellen. So fand am 11. Juli 2018 in Stuttgart der Wissenstransferworkshop der Kontaktstellen Frau und Beruf zum Thema "Digitale Meetings moderieren und gestalten" statt.



Teilnehmerinnen des Wissenstransferworkshops der Kontaktstellen Frau und Beruf informieren sich, wie digitale Meetings moderiert und gestaltet werden.

Die Teilnehmerinnen der Kontaktstellen bekamen dort Antworten auf Fragen wie:

- "Wie moderiere ich ein virtuelles Meeting?"
- "Was ist der Unterschied zwischen Webinaren und Blended Learning?"
- "Welche Möglichkeiten der Einholung von Meinungsbildern gibt es bei virtuellen Austauschplattformen?"



. DIE SERVICE- UND KOORDINIERUNGSSTELLE DES LANDESPROGRAMMS

Seit Oktober 2015 unterstützt die Service- und Koordinierungsstelle (Seko) das Landesprogramm Kontaktstellen Frau und Beruf Baden-Württemberg. Die Seko entlastet alle Kontaktstellen und das Ministerium von übergreifenden Querschnittsaufgaben wie Marketing und Qualitätssicherung, bündelt diese und setzt sie aus einer Hand um. Zudem beschleunigt sie Prozesse zur Steuerung, Kommunikation und Abstimmung, professionalisiert die Struktur des Programms und entwickelt diese gemeinsam mit den Kontaktstellen und dem Ministerium weiter.

Die Service- und Koordinierungsstelle unterstützt

- das Ministerium im operativen Geschäft für die Kontaktstellen – beispielsweise bei der Organisation und Durchführung von Veranstaltungen
- die Kontaktstellen durch Dienstleistungen, wie
- Bedarfserhebungen und Abfrage von vorhandenen
 Angeboten
- Organisation von Formaten zu Wissenstransfers
- die Entwicklung von neuen Veranstaltungsformaten
- die Organisation und Durchführung gewünschter Weiterbildungen für die Beraterinnen
- die Pflege und bedarfsgerechte Weiterentwicklung von Marketinginstrumenten
- die Umsetzung eines einheitlichen, kontaktstellenübergreifenden, webbasierten Berichtswesens mit Statistik (s. Punkt 5)

Infobriefe

Etwa alle zwei Monate verschickt die Service- und Koordinierungsstelle per Mail an alle Kontaktstellen einen umfangreichen Infobrief. Dieser informiert über Neuerungen, aktuelle Erkenntnisse und Veröffentlichungen bezüglich ihrer Beratungsfelder und Zielgruppen.

Mentorinnen-Programm für Migrantinnen

Im Mentorinnen-Programm für Migrantinnen übernimmt die Seko das zentrale Programm- und Finanzmanagement für die Kontaktstellen. Denn die zentrale Steuerung ist bei einem dezentralen Programm von großer Bedeutung: Die Kontaktstellen werden durch ein von der Seko verfasstes, umfangreiches Projekt-Manual über Standards im Programm informiert. Regelmäßige, klar strukturierte Telefonkonferenzen mit der Seko und zusätzlich durchgeführte Befragungen erleichtern die vergleichbare Qualitätsumsetzung in den Kontaktstellen.

Die Seko ist darüber hinaus für die Organisation und Umsetzung aller zentralen Programmelemente zuständig. Dazu gehören die Organisation, Durchführung und Evaluation der Auftakt- und Abschlussveranstaltung sowie die Beauftragung und Begleitung der Trainerinnen und die Evaluation (weitere Informationen auf S. 28 ff.). Diese Formate wurden stets mit hohem Qualitätsanspruch durchgeführt.





5. STATISTIK UND QUALITÄTSSICHERUNG DER BERATUNGEN

Die Kontaktstellen Frau und Beruf beraten jährlich mehr als 9.000 Frauen und Mädchen kostenlos zu beruflichen Themen.

Im Jahr 2018 haben die Kontaktstellen rund 7.400 Kurz- und fast 3.400 Intensivberatungen durchgeführt, mehr als 1.300 davon mit Wiedereinsteigerinnen.

Die Nachfrage nach Intensivberatungen hat sich in den zwölf Kontaktstellen in Baden-Württemberg seit 2016 um 6,3 Prozent erhöht. Ausgewählte Merkmale der beratenen Frauen:5

Alter der beratenen Frauen:				
< 21 Jahre	21–30 Jahre	31-40 Jahre	41-50 Jahre	>50 Jahre
1,2 %	11,9 %	31,0 %	33,2 %	22,7 %

Rund 33 Prozent der Frauen hatten zum Beratungszeitpunkt keine Kinder. Die meisten der beratenen Frauen mit Kindern hatten zwei Kinder.

Anzahl der Kinder:			
1 Kind	2 Kinder	3 Kinder	≥ 4 Kinder
33,2 %	47,2 %	14,7 %	4,8 %

⁵ Prozentualer Anteil an Frauen, die zu den jeweiligen Merkmalen Angaben gemacht haben. Quelle: Statistik 2018 Kontaktstelle Frau und Beruf

Knapp 86 Prozent der Ratsuchenden verfügten über einen Berufsabschluss oder ein abgeschlossenes Studium.

Berufsabschluss			
Mit Berufsab- schluss	Mit abge- schlossenem Studium	Ohne Ausbil- dung	Ohne in Baden- Württemberg anerkannten Abschluss
47,1 %	38,4 %	8,9 %	5,5 %

Der Anteil der beratenen nicht deutschen Kundinnen lag 2018 mit ungefähr 21 Prozent auf dem Niveau der Vorjahre.

Circa 35 Prozent der beratenen Frauen gehen einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach, davon 22,2 Prozent in Teilzeit und 13 Prozent in Vollzeit.

Derzeitige Erwerbssituation					
Auswahl nach A	Auswahl nach Anzahl der Nennungen				
Sozialversiche- rungspflichtig beschäftigt in Voll- oder Teilzeit	Nicht erwerbstätig	Arbeitslos mit Lohnersatz- leistungen	Selbstständig		
35,2 %	22,2 %	10,2 %	6,2 %		



TOP 5 der Beratungsanliegen:

TOP 1

Berufliche Orientierung: 29,4 Prozent

TOP 2

Stellensuche und Stellenwechsel: 26,3 Prozent

TOP 3

Anpassung/Weiterbildung und
Berufsabschluss nachholen: 14,9 Prozent

TOP 4

Freie Mitarbeit/Existenzgründung: **6,5 Prozent**

TOP 5

Wiedereinstieg in neue Tätigkeit: **4,6 Prozent**

Für das Landesprogramm war die Entwicklung eines Datenerhebungskonzepts wichtig, das relevante Kennzahlen und Aussagen über die Wirksamkeit des gesamten Programms in der Fläche und für die Zielgruppen zulässt. 2018 wurde das Konzept technisch umgesetzt. 2019 startete die Live-Version.

Mit diesem gemeinsamen, webbasierten Instrument werden künftig Daten nach einheitlichen Standards erfasst. Es sind auf dieser Basis flexible und detaillierte Auswertungen möglich.



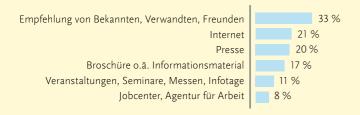
Qualitätssicherung durch Kundinnenbefragung

2016 wurde erstmalig eine Befragung der Kundinnen aller Kontaktstellen im einheitlichen Untersuchungsdesign durchgeführt.

Zwischen März und Mai 2019 wurde zum zweiten Mal die Befragung der Kundinnen aller Kontaktstellen im gleichen Untersuchungsdesign durchgeführt. Die Ergebnisse geben Einblick in die Profile und Motive der Zielgruppe und zeigen die Qualität der erbrachten Beratungsleistungen.

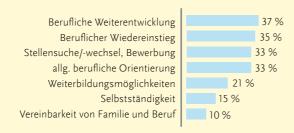
Die meisten der beratenen Frauen wurden über private Kontakte durch die Empfehlungen von Bekannten oder Freunden auf das Beratungsangebot der Kontaktstellen aufmerksam.

Wie sind die Frauen auf die Kontaktstelle aufmerksam geworden? - die wichtigsten Informationsquellen



Die Ratsuchenden wenden sich größtenteils (zu 63 Prozent) telefonisch an die Kontaktstellen. Eine berufliche Weiterentwicklung und Orientierung, ein Wiedereinstieg sowie die konkrete Stellensuche sind gleichsam bedeutende Beratungsmotive: Jeweils rund ein Drittel der befragten Kundinnen nennt eines dieser Anliegen. Jede fünfte Kundin wendet sich an die Kontaktstellen, um Weiterbildungsmöglichkeiten auszuloten.

Gründe für den Beratungstermin – die häufigsten Anliegen

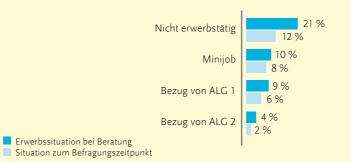


Positiv ist zu vermerken, dass neun von zehn Kundinnen nach ihrem Beratungstermin in der Kontaktstelle die Initiative ergriffen haben und selber aktiv wurden, sich weiter informierten (42 Prozent) oder Bewerbungen schrieben (38 Prozent).

Ein Vergleich der Erwerbssituationen von Kundinnen vor und nach einer Beratung verdeutlicht den Arbeitserfolg der Kontaktstellen: Der Nichterwerbstätigenanteil sank von 21 auf zwölf Prozent. Auch die Anteile der Bezieherinnen von Arbeitslosengeld 1 und 2 sowie der Inhaberinnen von Minijobs gingen zurück.

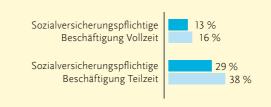
Die Erwerbssituation von Kundinnen

Erwerbssituation bei Beratung





Dementsprechend erhöhte sich der Anteil an sozialversicherungspflichtig beschäftigten Frauen. Zum Zeitpunkt der Beratung gingen 29 Prozent der Frauen einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung in Teilzeit nach. Zum Befragungszeitpunkt lag der Anteil mit 38 Prozent deutlich höher.



Erwerbssituation bei Beratung Situation zum Befragungszeitpunkt Auch der Anteil von Frauen mit einer Vollzeitbeschäftigung stieg: von 13 auf 16 Prozent.

Die Kundinnen der Kontaktstellen bilanzierten ihr Beratungsgespräch ausgesprochen positiv: Über 90 Prozent waren mit der Beratung (sehr) zufrieden. Die Gespräche in den Kontaktstellen finden auf Augenhöhe und in einer vertrauensvollen Gesprächsatmosphäre statt. Die Beraterinnen überzeugen durch Freundlichkeit und Kompetenz.

Entsprechend würden neun von zehn Frauen die Kontaktstelle Frau und Beruf weiterempfehlen: Die Weiterempfehlungsrate beträgt 93 Prozent und liegt damit noch um drei Prozent höher als 2016.



6. ZUSAMMENARBEIT VON KONTAKTSTELLEN UND MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, ARBEIT UND WOHNUNGSBAU

Der Landesarbeitskreis (LAK) ist ein wichtiges Instrument zur Zusammenarbeit aller Kontaktstellen. Im Fokus seiner Arbeit stehen der fachliche Austausch sowie Diskussionen über aktuelle Themen und darüber, wie diese und neue Formate umgesetzt werden können.

Im Berichtszeitraum hat sich der Schwerpunkt der gemeinsamen Arbeitstreffen verändert, denn die Weiterentwicklung des Landesprogramms und damit einhergehende Veränderungen waren für die Arbeit der Kontaktstellen 2018 und 2019 prägend. Viele neue Kolleginnen mussten eingearbeitet werden. Der Austausch über den flächendeckenden Ausbau und über regionale Strategien stand im Mittelpunkt der Arbeit des LAK.

Die Service- und Koordinierungsstelle konnte ihre Position als Unterstützerin der Kontaktstellen festigen.

Die Realisierung der Ziele des Landesprogramms erfordert ein gemeinsames Verständnis von neuen und erfahrenen Kontaktstellen, ihren Mitarbeiterinnen sowie den Teams der Seko und des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau.

Dabei ist es besonders herausfordernd, die unterschiedlichen Perspektiven, Organisationskulturen, Erfahrungshintergründe und Vorstellungen der Akteurinnen zur Umsetzung des Landesprogramms zu koordinieren und einen Konsens zu finden.

Vor diesem Hintergrund wurde und wird der 2016 vom Ministerium gestartete Teambildungsprozess 2018/19 fortgesetzt (ergänzend zu den regulären Treffen im Ministerium). Vom 23. bis 24. Oktober 2018 fand in Sachsenheim-Ochsenbach ein Teambildungs- und Planungsworkshop statt (siehe Abbildung), an dem die Leiterinnen der Kontaktstellen sowie Ansprech-

partnerinnen des Ministeriums und die Leiterinnen der Seko teilnahmen. Die Moderation und den fachlichen Input des Workshops zum Thema "Stand der Qualitätsdiskussion im Beratungsfeld" übernahm Prof. Dr. Christiane Schiersmann. Der Teambildungsprozess wird am 22. und 23. Oktober 2019 in Bietigheim fortgeführt.

Workshop von Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau und Regionaldirektion Baden-Württemberg der Bundesagentur für Arbeit für die Kontaktstellen und BCAs der Arbeitsagenturen

Einmal im Jahr tauschen sich Mitarbeiterinnen der Kontaktstellen und die Beauftragten für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt in einem gemeinsamen Workshop aus. Ziel dieses vom Ministerium und der Regionaldirektion Baden-Württemberg der Bundesagentur für Arbeit initiierten Workshops ist eine strategische Abstimmung der Zusammenarbeit auf Landesebene. Thema des vierten Workshops im Februar 2018 war "Erwerbsbeteiligung von Frauen unterstützen – Zielgruppen erreichen".

Der fünfte gemeinsame Workshop im Februar 2019 stand unter dem Thema "Arbeitsmarkt im Wandel – Auswirkungen der Digitalisierung auf Arbeitsplätze und Berufsfelder von Frauen – Beratungs- und Qualifizierungsbedarfe".



Teilnehmerinnen des Teambildungs- und Planungsworkshops informierten sich über den Stana der Qualitätsdiskussion im Beratungsfeld.



Staatssekretärin Katrin Schütz begrüßte die Teilnehmenden zum spannenden Thema "Erwerbsbeteiligung von Frauen unterstützen – Zielgruppen erreichen".





7. VERANSTALTUNGEN, AKTIONEN UND **MESSEBETEILIGUNGEN**

Ziel der öffentlichkeitswirksamen Aktivitäten des Landesprogramms ist es, neben interessierten Frauen auch Multiplikatorinnen und Multiplikatoren aus Politik, Wirtschaft, Verwaltung und Verbänden mit aktuellen Themen zu erreichen.

Deshalb stellen die Kontaktstellen ihre Arbeit landesweit im Rahmen von Veranstaltungen und Präsentationen dar, arbeiten mit Medien zusammen und unterstützen verschiedene Kooperationen sowie eine umfassende Netzwerkarbeit.

Jahresthema

Die Kontaktstellen widmen sich jedes Jahr einem aktuellen, gesellschaftlich relevanten Jahresthema. Im Jahr 2018 führten sie zum Jahresthema "Frauen in der digitalen Arbeitswelt" zahlreiche Veranstaltungen durch wie "Frauenkarrieren in



der digitalen Arbeitsweilt", "Digitalisierung so geht´s" und "Digitale Geschäftsmodelle". Dort begegneten sich auf regionaler Ebene Personalverantwortliche, Beraterinnen und Teilnehmerinnen auf Augenhöhe und planten gemeinsam Wege in die digitale Zukunft.

Mit dem diesjährigen Jahresthema "Du verdienst MEHR!" machen die Kontaktstellen auf die immer noch bestehende Entgeltungleichheit aufmerksam.



Kampagne "Du verdienst MEHR!"



Die Kontaktstellen Frau und Beruf Baden-Württemberg präsentierten ihr Angebot auf der Messe Zukunft PERSONAL SÜD 2019.

Career-Walk

Ein Career-Walk auf der Messe AMB (Internationale Ausstellung für Metallbearbeitung) Stuttgart fand am 21. September 2018 zum fünften Mal statt. Ein Rundgang über die Messe führte Frauen aus technischen, naturwissenschaftlichen und betriebswirtschaftlichen Berufen zu Unternehmen aus der Region Stuttgart. Dort gaben Personalverantwortliche Tipps zum Berufseinstieg bzw. Wiedereinstieg und informierten über Karrieremöglichkeiten und Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Dieses für die teilnehmenden Frauen kostenfreie Angebot des Geschäftsbereiches Fachkräfte der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH wird in Kooperation mit dem Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg, den Kontaktstellen Frau und Beruf Baden-Württemberg und dem Mentorinnen-Programm für Migrantinnen durchgeführt.

Messebeteiligungen

Im Rahmen des vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg veranstalteten 2. Wirtschaftsforum Baden-Württemberg "Digitale Zukunft – chancenreich und chancengleich" am 5. Oktober 2018 im Haus der Wirtschaft in Stuttgart fand die Eröffnung der Frauenwirtschaftstage in Baden-Württemberg statt. Das Landesprogramm Kontaktstellen Frau und Beruf war mit einem Stand in der begleitenden Messeausstellung vertreten und beriet interessierte Frauen, wie sie die digitale Transformation für sich nutzen können.

Am 9. und 10. April 2019 stellte das Landesprogramm sein Angebot interessierten Frauen sowie Unternehmensvertretern und -vertreterinnen auf der Messe Zukunft Personal Süd vor.





8. WEITERENTWICKLUNG MARKETINGINSTRUMENTE UND WEBSEITE

Um einen Wiedererkennungseffekt zu erreichen und die Angebote der Kontaktstellen nachhaltig sichtbar zu machen, entwickelte die Seko 2018/19 das bestehende Corporate Design weiter.



Folgende Printmaterialien des Landesprogramms stehen den Kontaktstellen zur Verfügung:

- Flyer "Landesprogramm Frau und Beruf Kontaktstellen"
- Flyer "Landesprogramm Frau und Beruf Kontaktstellen Fachkräftesicherung"
- Flyer "Landesprogramm Frau und Beruf Kontaktstellen Wiedereinstieg"
- Flyer "Comeback 45+"
- Plakat "Landesprogramm Frau und Beruf Kontaktstellen" (mit und ohne Freifläche)
- Pop-up-Messewand "Landesprogramm Frau und Beruf Kontaktstellen"

- Roll-ups "Landesprogramm Frau und Beruf Kontaktstellen"
- Flyer "Landesprogramm Frau und Beruf Kontaktstellen – Service- und Koordinierungsstelle"
- Flyer "Fachgespräch für Unternehmen" zum gleichnamigen Modul
- englischsprachiger Flyer zum Landesprogramm Kontaktstellen Frau und Beruf "State Programme Points of Contact Woman and Profession"

Die PowerPoint-Präsentation des Landesprogramms und die englischsprachige Version wurden ebenfalls aktualisiert.

Seko und Ministerium haben den Internetauftritt des Landesprogramms kontinuierlich weiterentwickelt und neue Erfolgsgeschichten aus der Beratung der Kontaktstellen integriert. Die dort porträtierten Frauen erzählen, wie sie von den Kontaktstellen Frau und Beruf beraten und unterstützt wurden und welche Angebote zu ihrem beruflichen Erfolg beigetragen haben.

"Diese Beratung hat mir die Tür zu einer anderen Berufswelt geöffnet. Ich bin hindurchgegangen und damit hat sich mein gesamtes Leben stabilisiert. Ich kann für meine Kinder sorgen, fühle mich wertgeschätzt und habe den Glauben in meine Fähigkeiten zurückgewonnen!" (Volha Dahmani)



Im Berichtszeitraum haben Seko und Ministerium darüber hinaus einen Relaunch der Startseite der landesweiten Kontaktstellenhomepage gestartet.

Die Optik wurde verbessert und mit Slidern und Kacheln zeitgemäß gestaltet.

Die Gesamtstruktur der Website wurde klarer und nutzerinnenfreundlicher. Leicht zu finden sind die Suchfelder "Kontaktstellen in Ihrer Nähe", "Service" und der "Veranstaltungskalender". Letzterer informiert beratungsinteressierte Frauen und eine interessierte (Fach-) Öffentlichkeit über anstehende Fachveranstaltungen.

Alle Texte sind leicht verständlich formuliert, die neue Website ist barrierefrei und entspricht den Bestimmungen der DSGVO.





9. DAS MENTORINNEN-PROGRAMM FÜR MIGRANTINNEN

Vor dem Hintergrund der Flüchtlingswelle 2015 galt es, ein übergreifendes Angebot für die Zielgruppe Migrantinnen und geflüchtete Frauen zu konzipieren. Hierzu ließ das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau zunächst eine Bestandsaufnahme aller Aktivitäten der Kontaktstellen für diese Zielgruppe durchführen.

Wesentliches Ergebnis war die Empfehlung der Kontaktstellen, ein Mentorinnen-Programm für Migrantinnen zu entwickeln und einen Arbeitskreis "Angebote für Migrantinnen" zu gründen.

Eckpunkte und Inhalte des Mentorinnen-Programms für Migrantinnen

Das Mentorinnen-Programm ist seit 2017 ein zusätzliches Angebot der Kontaktstellen Frau und Beruf. Es ergänzt die bisherigen Maßnahmen und Angebote in Baden-Württemberg.

Zielgruppe sind Frauen mit Migrationshintergrund und geflüchtete Frauen. Im Rahmen des Mentorings unterstützt eine beruflich erfahrene Mentorin ihre Mentee mit ihrem Wissen und ihren Kontakten bei der Berufswegplanung und beim Aufbau eigener Netzwerke. Weitere Themen im Laufe des Mentorings sind ggf. Weiterbildungen und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Die Mentorin gibt wertvolle Tipps und vermittelt Kontakte und Einblicke in die Berufswelt. Mentees und Mentorinnen können zudem auf die regional bestehenden Angebote der Kontaktstellen zurückgreifen.

Das im Jahr 2017 gestartete Mentorinnen-Programm für Migrantinnen wurde in 2018 und 2019 fortgesetzt und läuft inzwischen im dritten Durchgang. Ab 2020 wird dieses erfolgreiche Programm zu einem regulären Angebot der Kontaktstellen verstetigt.

sichtliches Diversity-Merkmal. Wir vermitteln den Frauen, wie sie es als Stärke, als Mehrwert kommunizieren und beibefragt werde?" (Eléonore Diarra, Beraterin Kontaktstelle

Auch in 2018/19 begleiten alle Kontaktstellen Frau und Beruf Frauen mit Migrationshintergrund bei ihrem Einstieg in die Arbeitswelt und ihrer beruflichen Weiterentwicklung. Das Wirtschafts- und Arbeitsministerium stellt dafür jährlich rund 100.000 Euro zur Verfügung. Eine Investition, von der die Unternehmen im Land profitieren können, denn der wachsende Mangel an Fachkräften ist ein Wachstums- und Innovationshemmnis. Viele Frauen mit Migrationsgeschichte haben äußerst wertvolle Kompetenzen mitgebracht. Die Mentorinnen und Mentees des Programms 2018 kamen aus 33 Ländern, mehr als 70 Prozent der Mentees haben einen Hochschulabschluss, 44 Prozent der Mentees brachten Ausbildungs- und Studienerfahrung aus dem Bereich Wirtschaft mit, 14 Prozent aus MINT-Fächern.

So können Unternehmen, die Mentorinnen und Mentees aktiv unterstützen, daraus verschiedene Vorteile ziehen. Sie knüpfen Kontakte zu potenziellen Mitarbeiterinnen und setzen einen Impuls für das Image als Diversity-orientiertes, für Frauen engagiertes Unternehmen. Sie erweitern ihre Netzwerke um die Verbindung zur Kontaktstelle und zu deren Kooperationspartnerinnen und -partnern in der Region und steigern so den Bekanntheitsgrad ihrer Marke.

Den Erfolg des Programms belegt die begleitende Evaluation. Von Beginn an evaluiert die unabhängige Forschungs- und Beratungsorganisation EAF Berlin das Mentorinnen-Programm. Im Programmjahr 2018 konnten wiederholt hohe Zufriedenheitswerte bei Mentoringbeziehungen und Betreuung durch die Kontaktstellen nachgewiesen werden (EAF 2018). Die Analyse zeigt, dass die Teilnehmerinnen ihre Tandemarbeit mit großer Übereinstimmung als gut bis sehr gut bewerten. Die befragten Mentees haben die Unterstützung durch die Kontaktstellen durchschnittlich als sehr wichtig bewertet.

"Die Beratung in der Kontaktstelle war sehr wichtig: Ich unterlagen aktualisiert und über alle Themen frei reden können. Ich wurde sehr motiviert, mich zu bewerben: Hier

Den erfolgreichen Verlauf des Programms dokumentiert u.a. die Aktivierung der Mentees: 72 Prozent von ihnen haben sich über Arbeits- und Berufsmöglichkeiten informiert, 61 Prozent ihre Bewerbungsunterlagen verbessert und ein Drittel der Mentees ist zu einem Bewerbungsgespräch eingeladen worden.

Wie sind Sie seit Beginn des Mentorings aktiv geworden?



Auch die guten Werte bezogen auf die individuelle Zielerreichung zeigen, dass die Mentees durch die Teilnahme am Mentorinnen-Programm motiviert wurden, mit möglichen Arbeitgebern in Kontakt zu treten. Über die daraus resultierende erhöhte Sichtbarkeit der Zielgruppe hinaus haben die Mentees ihr Profil geschärft und können nun selbstbewusster ihre fachlichen Qualifikationen darstellen. Gute Werte wurden



Welche Ziele haben Sie erreicht?

Das Mentoring hat mich motiviert, Kontakt mit möglichen Arbeitgebern aufzunehmen	3,89 %
Durch das Mentoring kann ich selbstbewuss-	
ter zeigen, was ich schon gut kann	3,73 %
Das Mentoring hat mir geholfen, die deutsche Sprache besser zu lernen	3,7 %
Durch das Mentoring kann ich mich jetzt	
erfolgreicher bewerben	3,7 %
Das Mentoring hat mir konkrete Ideen	
gegeben, Beruf und Privatleben besser zu vereinbaren	3,51 %

auch bei der Verbesserung der deutschen Sprache erzielt sowie bei der Selbsteinschätzung, sich nun erfolgreicher bewerben zu können.

"Ich wurde sehr gut unterstützt und motiviert, ich bin mir über meine Stärken bewusst und kann mich jetzt sehr gut bewerben und mich im Vorstellungsgespräch gut "verkaufen". Ich konnte gute Kontakte herstellen, mir hat es sehr geholfen, Frauen kennenzulernen, die in derselben Situation sind. Das gibt mir Mut!" (Mentee 2018)

Obwohl es nicht explizites Ziel ist, dass die Mentees im Rahmen der Programmlaufzeit feste Arbeitsverträge erhalten, haben 19 Prozent von ihnen bei der Abschlussbefragung im Oktober 2018 angegeben, dass sie einen Arbeitsplatz gefunden oder eine selbstständige Tätigkeit aufgenommen haben. Weitere Angaben bezogen sich auf die Aufnahme eines Praktikums, den Beginn einer Ausbildung, den erleichterten Einstieg in ein neues Unternehmen sowie den Beginn einer Promotion.



Eine Nachbefragung der Seko im Dezember 2018 ergab, dass 36 Mentees (ca. 50 Prozent) einen Arbeitsplatz und acht Mentees einen Praktikumsplatz gefunden haben. Diese Zahlen übertreffen die Erwartungen an das Programm und unterstreichen dessen Wirksamkeit.



Als Mentee können sich Frauen mit Migrationshintergrund bewerben, die aufgrund ihres Aufenthaltsstatus einen Zugang zum deutschen Arbeitsmarkt haben und über eine berufliche Qualifikation verfügen. Außerdem sollten sie mindestens über Deutschkenntnisse auf dem B1-Sprachniveau verfügen und bereits erste Schritte zur Orientierung am Arbeitsmarkt unternommen haben.

Als Mentorinnen können sich berufstätige Frauen – möglichst mit eigenem Migrationshintergrund – beteiligen, die mindestens zwei Jahre Erfahrung im Job mitbringen. Das Engagement der Mentorinnen ist ehrenamtlich, doch auch sie profitieren vom Programm: Die Mentorinnen bauen ihre sozialen und kommunikativen Kompetenzen und ihr Netzwerk aus und bekommen neue Impulse für ihre eigene berufliche Laufbahn.



Der Mentoring-Prozess ist auf etwa sechs bis acht Monate angelegt.

Das Programm berücksichtigt sowohl die beruflichen Interessen und Qualifikationen der Teilnehmerinnen als auch die Bedarfe der Wirtschaft, neue Fachkräfte zu gewinnen.

www.frauundberuf-bw.de/frau-beruf/mentorinnen-programm

"Vergleicht Euch nicht untereinander! Jede beginnt an einem ganz eigenen Startpunkt. Das sollten alle bedenken und sich durch vermeintliche Erfolge anderer nicht verunsichern lassen. Man muss an das glauben, was man erreichen möchte!" (Oliwia Gust)



KONTAKT:

Service- und Koordinierungsstelle Landesprogramm Kontaktstellen Frau und Beruf Baden-Württemberg

info@frauundberuf-bw.de

1. KONTAKTSTELLE FREIBURG - SÜDLICHER OBERRHEIN

Die Region umfasst den Stadtkreis Freiburg im Breisgau, die Landkreise Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen sowie den Ortenaukreis.





Das Team der Kontaktstelle Freiburg - Südlicher Oberrhein

Beratung und Netzwerkarbeit

Das Beratungsangebot der Kontaktstelle wird in der gesamten Region gut angenommen. Neben Einzelberatungen an den Standorten Freiburg und Offenburg bietet die Kontaktstelle in ihrem ganzen Arbeitsgebiet Beratungstage in den Rathäusern oder Wirtschaftsförderungen der kleineren Städte an. Durch ihre Beratungstätigkeit weiß die Kontaktstelle um die Bedarfe und Wünsche der Frauen. Sie greift diese mit dem Ziel auf, Wege zu bahnen und passende Rahmenbedingungen zu schaffen.

Pädagogische Fachkraft werden – aber wie?

......

Häufig äußern die Frauen, die sich beraten lassen, den Wunsch nach einer beruflichen Tätigkeit im pädagogischen Bereich.

Die Perspektiven dort sind gut, denn pädagogische Fachkräfte werden gesucht. Die Zugangswege sind zwar vielfältig, aber oft kompliziert und wenig transparent. So gibt es neben den klassischen Möglichkeiten eines Studiums, einer Ausbildung zur Erzieherin oder Kinderpflegerin eine ganze Reihe weiterer Möglichkeiten, in diesen Bereich einzusteigen. Die sind aber vor allem Migrantinnen, geflüchteten Frauen oder Quereinsteigerinnen nicht bekannt. Aus diesem Grund hat die Freiburger Kontaktstelle gemeinsam mit allen wichtigen Akteurinnen und Akteuren – Kinderbetreuungseinrichtungen, Ausbildungsinstitutionen und dem Beratungszentrum zur Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen – im Oktober 2018 eine Infoveranstaltung organisiert. Im Rahmen von Vorträgen und Beratungstischen



Infoveranstaltung "Pädagogische Fachkraft werden – aber wie?", Oktober 2018

erhielten interessierte Frauen Infos zu Voraussetzungen, verschiedenen Ausbildungsformen und Quereinstiegswegen. Die Resonanz war groß. Deshalb hat die Kontaktstelle im Januar 2019 einen runden Tisch ins Leben gerufen, bei dem sich alle Beteiligten für mehr Transparenz und bessere Zugangsmöglichkeiten engagieren. Außerdem werden sie im Herbst 2019 eine weitere Veranstaltung organisieren.

Neue Ideen zur Fachkräftegewinnung

An der vierten regionalen Arbeitsmarktkonferenz "Betriebe zeigen, wie es geht – Erfolgreiche Wege für mehr Fachkräfte" der Fachkräfteallianz Südlicher Oberrhein im April 2018 in Freiburg beteiligte sich die Kontaktstelle mit dem Workshop **Talente finden – jenseits der gesuchten Berufsprofile?!** Denn was tun, wenn Personal mit den Wunschqualifikationen nicht zu finden ist? Anhand von Praxisbeispielen aus zwei Unternehmen – einer öffentlichen Verwaltung und einer Digitalagentur – wurde gezeigt, wie das klappen kann. Mit 300 teilnehmenden Unternehmen war die Konferenz gut besucht.



Gesprächsrunde mit erfolgreichen Unternehmerinnen, November 2018

Karriere als Unternehmerin

Der Berufswunsch "Unternehmerin" ist für viele Frauen immer noch nicht selbstverständlich – nur jedes dritte Unternehmen wird von einer Frau gegründet, bei technologieorientierten Start-ups sind es noch weniger.

Seit vielen Jahren führt die Freiburger Kontaktstelle Gründerinnen-Tage durch, zuletzt im Oktober 2018 mit 150 Gründerinnen. Mit diesem Angebot will sie Frauen ermutigen, den Weg in die Selbstständigkeit zu gehen. Wie dies gelingen kann, erfuhren die Teilnehmerinnen im Rahmen der Podiumsdiskussion Wege zum Erfolg – Unternehmerinnen berichten. Selbstständige Frauen aus unterschiedlichen Branchen stellten praxisnah und authentisch die Chancen und Gestaltungsmöglichkeiten einer unternehmerischen Tätigkeit vor. Im Anschluss informierten Expertinnen zu verschiedenen Aspekten einer Gründung, wie Akquisestrategien oder den Einsatz von Social-Media-Plattformen. Und auch für den Austausch und das Knüpfen von Kontakten bestand ausreichend Raum.

Trägerin der Kontaktstelle Frau und Beruf Freiburg - Südlicher Oberrhein ist die Stadt Freiburg.

2. KONTAKTSTELLE HEILBRONN-FRANKEN

Zur Region der Kontaktstelle gehören die Stadt Heilbronn, der Landkreis Heilbronn, der Hohenlohekreis, der Main-Tauber-Kreis und der Landkreis Schwäbisch Hall.





Das Team der Kontaktstelle Heilbronn-Franken

Unter dem Motto **Frau und Beruf vor Ort** war die Kontaktstelle Frau und Beruf Heilbronn-Franken im Jahr 2018 in der gesamten Region unterwegs. Die Mitarbeiterinnen stellten sich persönlich einer breiten Zielgruppe vor und informierten über ihre vielfältigen Angebote. Dabei stießen die im Jahr zuvor produzierten Imagefilme auf große Resonanz.

Das "Café Startklar"

Mit dem niederschwelligen Angebot "Café Startklar" hat die Kontaktstelle Frauen in Crailsheim, Bad Mergentheim und Wertheim angesprochen und inspiriert. Der Besuch des offenen Frauentreffs bietet den Frauen die Möglichkeit, sich in ungezwungener Runde zu beruflichen Fragen auszutauschen und zu vernetzen. Durch den persönlichen Kontakt mit den Beraterinnen fällt es den Besucherinnen leichter, im Anschluss das individuelle Beratungsangebot der Kontaktstelle in Anspruch zu nehmen.

In 2018 hat die Kontaktstelle im Café erstmals kurze inhaltliche Inputs zu Themen wie Wiedereinstieg, persönlicher Standortbestimmung und Möglichkeiten zur Stellensuche gegeben.

Unter dem Motto **Ankommen im Netzwerk** findet 2019 das Angebot "Café Startklar" auch im LandFrauenGarten auf der Bundesgartenschau in Heilbronn statt.





Das Projekt Selbstständigkeit

In Kooperation mit der LEADER-Aktionsgruppe Regionalentwicklung Badisch-Franken e.V. richtete die Kontaktstelle 2018 erstmalig die Veranstaltung **Projekt Selbstständigkeit – von der Idee bis zur Gründung: Gründerinnen aus der Region berichten** aus. Die Besucherinnen erhielten Informationen zum Weg von der Idee bis zur Umsetzung sowie zu Beratungs- und Fördermöglichkeiten. Eine Fortsetzung in 2019 ist geplant.

Das FührungsfrauenNetzwerk

Das FührungsfrauenNetzwerk Raum Heilbronn organisiert die Kontaktstelle in Kooperation mit der Agentur für Arbeit Heilbronn, der Dualen Hochschule Heilbronn, der Hochschule Heilbronn, dem Regionalbüro Netzwerk für berufliche Fortbildung und der Stadt Heilbronn. Im Jahr 2018 fanden vier Netzwerktreffen für Führungsfrauen aus Industrie, Handel, Handwerk, Organisationen, öffentlicher Verwaltung und den Hochschulen statt, von denen 96 Führungsfrauen Mitglied im Netzwerk sind.

Darüber hinaus fand ein Führungsfrauen Public Talk in der Kunsthalle Vogelmann in Heilbronn statt, eine Veranstaltung, bei der sich das FührungsfrauenNetzwerk öffentlich präsentierte.

Das Diversity-Netzwerk Heilbronn-Franken

Die Kontaktstelle Frau und Beruf und das Welcome Center Heilbronn-Franken haben im Januar 2018 das Diversity-Netzwerk Heilbronn-Franken ins Leben gerufen. Ziel ist ein thematischer Austausch zwischen Unterzeichnenden der Charta der Vielfalt und Diversity-Interessierten. 2018 fanden zwei Veranstaltungen zum Thema Diversity Management und eines von bundesweit 14 CHALLENGE.Labs statt. Das CHALLENGE.Lab in Heilbronn wurde von der Charta der Vielfalt e.V. in Kooperation mit der Kontaktstelle Frau und Beruf und dem Welcome Center Heilbronn-Franken veranstaltet. Ziel des interaktiven Labs war es, ein Bewusstsein für mehr Vielfalt in der Arbeitswelt zu schaffen, Nachwuchskräfte für das Thema Diversity zu sensibilisieren und erste Aktionsideen für die DIVERSITY CHALLENGE zu entwickeln.

Webinare

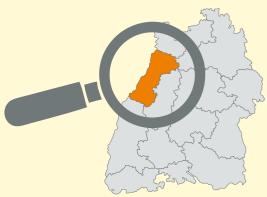
Seit Februar 2019 bietet die Kontaktstelle mit zwei Webinaren eine zeitgemäße Lernform an. Diese stellt Inhalte, die bislang in Präsenzveranstaltungen angeboten wurden, online vor. Mit einem E-Learning-Format können Teilnehmerinnen von zu Hause oder einem anderen Ort ihrer Wahl aus teilnehmen.

Trägerin der Kontaktstelle Frau und Beruf Heilbronn-Franken ist die Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken GmbH (WHF).



KARLSRUHE - MITTLERER OBERRHEIN

Die Region der Kontaktstelle umfasst die Stadtkreise Karlsruhe und Baden-Baden, den Landkreis Karlsruhe und den Landkreis Rastatt.







Die Kontaktstelle wird von der Stadt Karlsruhe finanziert und durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau gefördert. Die in ihrem Zuständigkeitsbereich liegenden Landkreise Karlsruhe und Rastatt sowie der Stadtkreis Baden-Baden beteiligen sich mit einem Zuschuss an den Kosten. Daneben stellen die Städte Baden-Baden, Bruchsal, Bühl. Ettlingen und Waghäusel sowie die Landratsämter Rastatt und Karlsruhe Räume für Beratungstage und Workshops zur Verfügung und übernehmen Öffentlichkeitsarbeit.

Die Kontaktstelle blickt auf einen erfolgreichen Arbeitszeitraum 2018/19 zurück: Alle Angebote werden von Frauen aus der gesamten Region wahrgenommen. Eine regelmäßige Pressearbeit, eine Facebook-Seite und die Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit durch kooperierende Gleichstellungsbeauftragte machen die Kontaktstelle in der Region sichtbar.

Das Blended-Learning-Angebot

Die Kontaktstelle hat seit 2017 als eine der ersten Kontaktstellen landesweit ein Blended Learning im Angebot, das die Digitalisierung in der Weiterbildung aufgreift und auf Frauen zugeschnitten ist. Die Teilnehmerinnen lernen Grundlagen des persönlichen Selbstmarketings und gleichzeitig das Konzept Blended Learning kennen. Erfahrene Moderatorinnen begleiten Webinare und Präsenztermine. Das Online-Angebot ist attraktiv für Frauen aus der Region und wird von diesen gerne genutzt.

Kleine und mittlere Unternehmen im Dialog

Soziale Innovationen für die Zukunft digitalisierter Arbeit war im Frühjahr 2019 das Thema der Veranstaltungsreihe "Kleine und mittlere Unternehmen im Dialog". Diese Reihe hat die Kontaktstelle Frau und Beruf erstmals 2017 gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung Karlsruhe durchgeführt. Die Teilnehmenden hören Fachvorträge und diskutieren Lösungsansätze zum Fachkräftebedarf und zu weiteren Zukunftsthemen. Dabei brachte die Kontaktstelle bei regelmäßigen Inhouse-Veranstaltungen Unternehmen mit den meist gut ausgebildeten Fachfrauen - Wieder- und Quereinsteigerinnen - zusammen. Gleichzeitig konnte die Kontaktstelle ihr Unternehmensnetzwerk ausbauen.

Gründerinnen starten - in Teilzeit

2018 startete die Kontaktstelle das Format **Gründerinnen** starten - in Teilzeit in Kooperation mit der Industrie- und Handelskammer Karlsruhe und der Handwerkskammer Karlsruhe und setzt es nach hoher Resonanz 2019 fort. Das Ziel ist, Frauen bei einer Gründung im Nebenerwerb zu fördern. Die Nachfrage bei der Kontaktstelle nach einer Einstiegs- und Orientierungsberatung zu Gründungsvorhaben hatte sich 2018 verdoppelt. Mit dieser Reihe und weiteren Workshops reagiert die Kontaktstelle auf den gestiegenen Informationsbedarf.

Weitere Angebote

Die Veranstaltungsreihe Blickkontakt zur Balance von Beruf, Familie und Freizeit ist etabliert und hat sich zur Marke der Kontaktstelle entwickelt. An einem Freitagabend im Monat engagiert die Kontaktstelle in Kooperation mit der Stadtbibliothek Karlsruhe interessante Referentinnen und Referenten zu den vielfältigen Aspekten des Themas Frau und Beruf.

Netzwerkarbeit: Die Kontaktstelle Frau und Beruf Karlsruhe leitet den Arbeitskreis Frau und Beruf, ist in vielen Netzwerken aktiv, nimmt an verschiedenen Veranstaltungen und Messen teil, informiert an Beratungsständen und kooperiert in Projekten.

Die Kontaktstelle unterstützte zum Beispiel das Büro für Integration als Netzwerkpartnerin im Projekt AniKA (Ankommen in Karlsruhe) und regelmäßig mit einem Beratungsangebot im Willkommenscafé. Hier wird von Migrantinnen vor allem die englischsprachige Beratung der Kontaktstelle nachgefragt.

Trägerin der Kontaktstelle Frau und Beruf Karlsruhe - Mittlerer Oberrhein ist die Wirtschaftsstiftung Südwest.

4. KONTAKTSTELLE LUDWIGSBURG - REGION STUTTGART

Die Region der Kontaktstelle umfasst die Landkreise nördliches Böblingen, Ludwigsburg und den Rems-Murr-Kreis. Sie wurde 1994 gegründet.



So brachte es Nicole Funke von der Kontaktstelle Frau und Beruf Ludwigsburg in ihrer Einführung auf den Punkt: "Digitalisierung verändert das Leben: bei den älteren Menschen mehr als bei den jüngeren. Die einen sind damit aufgewachsen, die anderen können kaum Schritt halten. Digitalisierung ist aber auch ein bisschen wie ein glitzerndes Einhorn: magisch und faszinierend. Dennoch bleiben Zweifel. Besonders was die Rolle der Frauen in der Digitalisierungswelle angeht. Die Erfolgswelle für Frauen in der Digitalisierung beginnt dann, wenn Frauen nicht mehr als die fleißigen Eingabebienchen (Zitat Podium Wirtschaftsforum Baden-Württemberg 2018) betrachtet werden, sondern als gleichberechtigter Part in einer sich ändernden Gesellschaft anerkannt sind."

Highlights

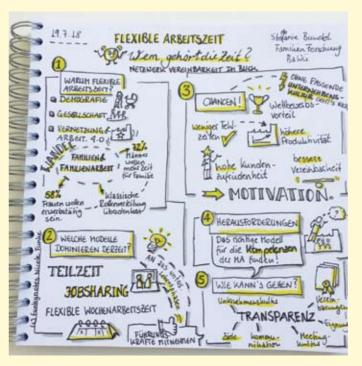
Erfolgreich war ein **Unternehmenseinblick** bei der Diakonie Stetten: Hier bekamen interessierte Frauen einen ganzen Tag lang Einblicke in verschiedenste Tätigkeitsbereiche im sozialen Bereich.

Ein weiterer Höhepunkt war eine Veranstaltung zum Jahresthema der Kontaktstellen Frau und Beruf Baden-Württemberg 2018: Alles digital, oder was? – Schwimmen Sie mit oder gehen Sie unter.

Fachgespräch mit Unternehmen

Am 19. Juli 2018 initiierte die Kontaktstelle in Kooperation mit dem Netzwerk "Vereinbarkeit im Blick" aus Ludwigsburg ein **Netzwerkfrühstück** mit Ludwigsburger Unternehmen.

Wem gehört die Zeit? – Unter dieser Fragestellung trafen sich Vertreterinnen und Vertreter von zehn Ludwigsburger Unternehmen zu einem Fachgespräch, aus dem schnell ein angeregter Austausch wurde, wie Unternehmen bei der Umsetzung flexibler Arbeitszeitmodelle vorgehen können.



Welche Vorteile bringen flexible Arbeitszeiten? – Visualisierung zur Veranstaltung "Wem gehört die Zeit", einem Fachgespräch mit Unternehmen. © Nicole Funke 2018

Die **Rückmeldungen der Teilnehmenden** sprechen für sich: "Tolles Format, perfektes Ambiente, guter Austausch", "der Erfahrungsaustausch war wichtig", "eine gute Mischung aus theoretischem Input und Diskussion", "Arbeitsplatz mit jüngeren/älteren MitarbeiterInnen besetzen, damit keine Interessenkonflikte entstehen", "tolle Veranstaltung, habe Denkanstöße erhalten".

Insgesamt hat die Kontaktstelle ihre Angebote für Unternehmen in Kooperation mit dem Netzwerk "Vereinbarkeit im Blick" der Stadt Ludwigsburg ausgebaut. Denn immer mehr Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer wünschen sich eine bessere Vereinbarkeit ihrer Erwerbsarbeit mit ihren familiären oder pflegerischen Aufgaben, eine ausgeglichene Work-Life-Balance. Dieser gesellschaftliche Wertewandel verändert auch die Vorstellungen und Ansprüche an den Arbeitsplatz. Das Netzwerk stellt sich diesen Herausforderungen. Mit Fachvorträgen informiert es Unternehmen vor Ort. Gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung hat die Kontaktstelle verschiedene Veranstaltungen angeboten.

Trägerinnen der Kontaktstelle Frau und Beruf Ludwigsburg - Region Stuttgart sind die Stadt und der Landkreis Ludwigsburg.

5. KONTAKTSTELLE MANNHEIM - RHEIN-NECKAR-ODENWALD

Die Region Rhein-Neckar liegt am Dreiländereck Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Hessen.



Die Kontaktstelle Frau und Beruf Mannheim - Rhein-Neckar-Odenwald bietet inzwischen in ihrem gesamten Zuständigkeitsgebiet berufliche Beratungen für Frauen an. Neben dem Hauptsitz in Mannheim finden die Beratungen in Heidelberg und verschiedenen Gemeinden des Rhein-Neckar-Kreises statt. Seit 2016 bestehen Kooperationsverträge zwischen der Stadt Mannheim und dem Rhein-Neckar-Kreis sowie der Stadt Heidelberg, durch die dieses regionale Angebot finanziell und organisatorisch unterstützt wird.

Im Herbst 2018 fanden erstmals auch Beratungstage im Neckar-Odenwald-Kreis statt, die der Kreis organisatorisch unterstützte.

Angebote für Unternehmen

Für Unternehmen organisierten die Kontaktstelle und das Welcome Center Rhein-Neckar in 2018 die Veranstaltung Fachkräfte binden – Zukunft sichern. In einem Fachgespräch erhielten Unternehmen aus dem Rhein-Neckar-Kreis und Umgebung Impulse und Informationen zu wichtigen Unterstützungsangeboten zur Bindung von Fachkräften. Durch das Abwandern junger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen vor allem kleine Betriebe im ländlichen Raum vor großen Herausforderungen.

In einem lebendigen Austausch machten die Teilnehmenden ihre individuellen Bedarfe deutlich und diskutierten die Themen Vielfalt, Unternehmenskultur und Identifikation der Mitarbeitenden. Die Unternehmen erhielten praktische Hilfestellungen von verschiedenen Expertinnen und Experten und erarbeiteten mithilfe von Fallbeispielen konkrete Tipps für den Arbeitsalltag. Die Gäste bestätigten den Veranstalterinnen ein gutes Format und Ambiente und zeigten sich positiv überrascht von der Bandbreite der Praxistipps und den individuellen und innovativen Lösungsansätzen.



Aktive Teilnahme am Frauenwirtschaftstag im John-Deere-Forum



Netzwerken am Frauenwirtschaftstag im John-Deere-Forum

Mentorinnen-Programm für Migrantinnen

Im Rahmen des landesweiten Mentorinnen-Programms für Migrantinnen betreute die Kontaktstelle 2018 am Standort Mannheim - Rhein-Neckar-Odenwald zehn Tandems aus je einer Mentorin und Mentee, die sechs Monate lang zusammenarbeiteten. Dabei unterstützt die Mentorin ihre Mentee bei deren beruflicher Weiterentwicklung. Die Tandems fanden u. a. über ein Speed-Dating zusammen, das für die regionale Gruppe einen schönen Auftakt bildete.



Speed-Dating im Rahmen des Mentorinnen-Programms für Migrantinnen

Frauenwirtschaftstage Baden-Württemberg

Im Rahmen der Frauenwirtschaftstage Baden-Württemberg war die – inzwischen traditionelle – Veranstaltung im John-Deere-Forum erneut ein großer Erfolg. **Veränderung. Mal anders** – unter diesem Titel fanden sich knapp 200 Frauen und wenige Männer im John-Deere-Forum ein, um sich von einer Motivationsexpertin inspirieren zu lassen. Die Kontaktstelle organisierte diese Veranstaltung gemeinsam mit Netzwerkpartnerinnen aus dem Netzwerk Frau und Beruf Rhein-Neckar, das sie koordiniert.

Trägerin der Kontaktstelle Frau und Beruf Mannheim - Rhein-Neckar-Odenwald ist die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Mannheim.

6. KONTAKTSTELLE NECKAR-ALB



Sie sind auf dem Sprung? Wir sind für Sie da!



Das Team der Kontaktstelle Neckar-Alb

In der Beratung

"Endlich habe ich das Gefühl, es geht weiter und ein Türchen öffnet sich! Merci."

"Inhaltlich kannte ich meine Möglichkeiten bereits, wusste aber überhaupt nicht, wie ich die Gründung organisatorisch angehen bzw. an welche Stellen ich mich wenden sollte. Hier wurde mir sehr weitergeholfen. Vielen Dank!!"

"Sehr angenehmes und ermutigendes Gespräch. Danke!"

Stimmen von Ratsuchenden 2018

In Netzwerken

Im Rahmen des von der Kontaktstelle initiierten Netzwerks **Gründerinnen Know-how kompakt** treffen sich rund 50 jüngere Selbstständige und erfahrene Unternehmerinnen in regelmäßigen Abständen zum kollegialen Austausch und zu wechselnden Impulsvorträgen. Themen sind u. a. Marketing, Kommunikation, Design Thinking, Flipchartgestaltung und Stimmtraining.

"Dank des Netzwerkes fühlte ich mich von Anfang an unterstützt beim Schritt in die Selbstständigkeit. Jedes Treffen bietet mir tolle neue Impulse (…). Dafür möchte ich Danke sagen!" "Das vielfältige Angebot an Vorträgen und Workshops ist immer wieder ein toller Input (…). Zudem haben sich für mich hier schon manche Jobs und gemeinsame Projekte mit anderen Frauen ergeben."



Teilnehmerin in der Holzwerkstatt

Für Migrantinnen

Die Qualifizierung und Integration von Frauen mit Migrationshintergrund hat in der Kontaktstelle Neckar-Alb eine lange Tradition. Aktuell besuchen 24 Frauen aus 13 Nationen den agenturgeförderten berufsorientierenden Lehrgang **Projekt: Zukunft**. Diese Projekte der Kontaktstelle haben Leuchtturmcharakter in der Region.

Für Unternehmen

Mit der Reihe **Unternehmens-Einblicke** bietet die Kontaktstelle eine Möglichkeit, mit Personalverantwortlichen ins Gespräch zu kommen – eine gern genutzte Gelegenheit für interessante Gespräche und zum Netzwerken.

Die Mitarbeiterinnen der Kontaktstelle stehen Unternehmen auch beratend zur Seite, zum Beispiel, wenn es um einen leichten Wiedereinstieg nach der Familienzeit geht. Vor allem in jungen Teams kann dies zur Herausforderung geraten: "Die Situation war für uns existenziell, für alle drei Firmen musste ein Plan her." (Personalleitung 2018)

Nach der Beratung durch die Kontaktstelle sah die Firmenleitung klarer und will sich sogar als familienfreundliches Unternehmen zertifizieren lassen.

In Zukunft

Der Megatrend Digitalisierung und die "New Work" der Zukunft beeinflussen auch die Beratung und Qualifizierung im Kontext der beruflichen Bildung.

Dieses Feld aufmerksam zu beobachten und – wo es sinnvoll ist – in die Arbeit zu integrieren, gehört zu den Aufgaben, die sich die Kontaktstelle für 2019 und darüber hinaus gestellt hat. Dazu zählen zunächst Online-Beratungen, Zusammenarbeit und Lehre in der Cloud, aber auch Kompetenzanalysen im virtuellen Raum. Die weitere Entwicklung bleibt spannend.

Trägerin der Kontaktstelle Frau und Beruf Neckar-Alb ist die Volkshochschule Reutlingen GmbH.

7. KONTAKTSTELLE NORDSCHWARZWALD

Der Einzugs- und Wirkungsbereich der Kontaktstelle Frau und Beruf Nordschwarzwald umfasst den Stadtkreis Pforzheim, die Landkreise Calw und Freudenstadt sowie den gesamten Enzkreis.



Die Kontaktstelle Nordschwarzwald wurde im Rahmen des regionalen Ausbaus des Landesprogramms 2016 gegründet, als elfte von zwölf Kontaktstellen.



Das Team der Kontaktstelle Nordschwarzwald (v. l.): Dorothea Sanwald (Beratung), Marija Madunic (Leitung) und Rebekka Sanktjohanser (Verwaltung)

Beratungen

Mehr als 600 Intensivberatungen und fast 2.000 Kurzberatungen realisierte die Kontaktstelle in den ersten drei Jahren ihres Bestehens. Die Bilanz für 2018/19 zeigt, wie gut sich die Einrichtung etabliert hat: Die Anzahl der Intensivberatungen hat sich 2018 im Vergleich zum Gründungsjahr 2016 verdreifacht. Hauptthemen der Beratungsarbeit sind Wiedereinstieg in den Beruf nach einer Familienphase, Orientierung auf dem regionalen Arbeitsmarkt sowie Selbstständigkeit und berufliche Entwicklung im Job.

An ihren zwei festen Standorten in Pforzheim und Nagold – in den Geschäftsstellen der Industrie- und Handelskammer Nordschwarzwald – bietet die Kontaktstelle täglich umfassende Beratung und Informationen an. Durch die Verankerung externer Beratungstage an vier Standorten im Nordschwarzwald können sich Ratsuchende in Mühlacker, Calw, Freudenstadt und Horb einmal pro Monat individuell vor Ort beraten lassen.

Für Unternehmen

Wichtiger Schwerpunkt der Kontaktstelle ist die **Zusammenarbeit mit der Wirtschaft**. Ganz gezielt wurden hierfür Fachgespräche mit Unternehmen aus der Region in 2018/19 organisiert. Wie Unternehmen weibliche Fachkräfte erfolgreich an sich binden, sich das Fachkräftepotenzial von Frauen sichern und wie sich Familie und Beruf vereinbaren lassen, waren beispielsweise wichtige Themen dieser Gespräche.



Gemeinsam stark für das Mentorinnen-Programm in Nordschwarzwald (v. l.): Staatssekretärin Katrin Schütz, Dr. Kerstin Weißenstein, Dr. Birgit Buschmann, Marija Madunic



Die Kontaktstelle Nordschwarzwald als Kundin des Praxisprojekts an der Hochschule Pforzheim. Prof. Dr. Brigitte Gaiser (Mitte) sowie Studentinnen der Marketingkommunikation und Werbung im 6. Semester mit dem Team der Kontaktstelle hei der Abschlusspräsentation

Schwerpunkt Digitalisierung

Passend zum Jahresthema "Frauen in der digitalen Arbeitswelt", das aktuell großen Stellenwert hat, entwickelte die Kontaktstelle 2018 verschiedene Maßnahmen und bot zukunftsorientierte Veranstaltungen wie den Vortrag **Arbeiten 4.0 – neue Chancen für Frauen** an. Mit sehr guter Besucherresonanz.

Mentorinnen-Programm für Migrantinnen

Auf Kontinuität hat die Kontaktstelle Nordschwarzwald auch in 2018/19 beim Mentorinnen-Programm gesetzt. Das 2017 gestartete Zusatzangebot im Rahmen des Landesprogramms wurde fortgesetzt und hat sich weiter bewährt: Mehr als die Hälfte der betreuten Frauen haben sich seit Beginn des Mentorings 2018 erfolgreich auf eine Arbeitsstelle oder einen Praktikumsplatz beworben.

Netzwerke

Wesentliches leistete die Kontaktstelle wieder mit ihrer Netzwerkarbeit, von der Ratsuchende genauso wie Unternehmen profitieren. Für eine gute Vernetzung der Kontaktstelle sorgen nicht nur regelmäßige Veranstaltungen und gezielte Informationsangebote, sondern auch die aktive Mitarbeit in verschiedenen Arbeitskreisen und Bündnissen. Die Kontaktstelle Frau und Beruf Nordschwarzwald engagiert sich inzwischen in elf Arbeitskreisen der Region. Das Netzwerk ist breit aufgestellt mit Vertreterinnen von Institutionen, Bildungseinrichtungen, Vereinen, Verbänden und der Wirtschaft. Die regelmäßigen Treffen dienen als Plattform zur Umsetzung der gemeinsamen Ziele.

Trägerin der Kontaktstelle Frau und Beruf Nordschwarzwald ist die IHK Nordschwarzwald.

8. KONTAKTSTELLE OSTWÜRTTEMBERG

Die Region der Kontaktstelle umfasst die Landkreise Heidenheim und Ostalbkreis.



Beide Landkreise sind Flächenlandkreise und ländlich geprägt. Die Geschäftsstellen bieten dezentrale, wohnortnahe Beratungen und Veranstaltungen an und stoßen damit auf positive Resonanz. Größere Diversität und mehr Angebote in der Fläche haben sie in den Jahren 2018/19 weiter erfolgreich umgesetzt.



Das Team der Kontaktstelle Heidenheim (v. l.): Karin Niederführ, Annette Rosenkranz, Susanne Walter

Landkreis Heidenheim

Die Kontaktstelle im Landkreis Heidenheim baute ihre Fachgespräche mit Unternehmen und ihre Angebote für Frauen mit Migrationshintergrund (ein Schwerpunkt ihrer Arbeit) weiter aus. In enger Zusammenarbeit mit dem Integrationszentrum Heidenheim (IZH) entwickelte sie eine Informationsreihe zur beruflichen Integration von geflüchteten Frauen und Migrantinnen. Mit 25 interessierten Frauen aus unterschiedlichen Ländern wurde bereits das Auftakttreffen ein großer Erfolg. Im September 2019 startet die zweite Orientierungsreihe. Darüber hinaus arbeitet die Kontaktstelle in Heidenheim mit dem Landkreis am Integrationskonzept für den Landkreis Heidenheim, das im Sommer 2019 im Kreistag vorgestellt wird.

Netzwerke

Die Kontaktstelle kooperiert verstärkt mit unterschiedlichen Organisationen innerhalb des Landkreises wie der Volkshochschule Heidenheim, der Zukunftsakademie Heidenheim, dem Integrationszentrum Heidenheim und dem Netzwerk Pflege und Gesundheit im Landkreis Heidenheim. Die langjährige, qualitativ hochwertige Arbeit der Kontaktstelle, ihre Öffentlichkeitsarbeit und aktive Teilnahme an Messen und Ausstellungen führten dazu, dass sie 2018 beispielsweise in das Forschungsprojekt der Universität Jena zum Thema "Freiwilliges Engagement der Frauen in Baden-Württemberg" einbezogen wurde.

Ostalbkreis

Neben **Beratungstagen** in Aalen, Ellwangen und Schwäbisch Gmünd bietet die Kontaktstelle Ostalbkreis auch in 2019 regelmäßig mehrteilige **Gruppencoachings für Wiedereinsteigerinnen** und Interessierte an.

Für Unternehmen und Gründerinnen

Circa 80 Teilnehmende aus kleineren und mittleren Unternehmen, Selbstständige und Gründungsinteressierte fanden sich am 26. April 2018 zum **Kreativforum Digitale Arbeitstools** ein. 2019 wird das Kreativforum Einblicke gewähren, wie künstliche Intelligenz für die Weiterentwicklung von Produkten und Marketing genutzt werden kann.

Am 10. Juli 2018 war ein Bus mit 40 Frauen unterwegs im ländlichen Raum, um drei Unternehmerinnen und ihre Geschäftskonzepte kennenzulernen: Hallotreff Stimpfach (Sybille Schanz-Matern), Zauber Schuppen (Nadine Ziegler), Sportscheune (Simone Hemming). Ziel der ganztägigen Bustour war es, Frauen Wege in die Selbstständigkeit im ländlichen Raum aufzuzeigen. In der Folge bot die Kontaktstelle zwei Workshops zu den Schritten Von der Idee zur Gründung an, die gut besucht wurden.

Am 19. Oktober 2018 erarbeiteten 28 Selbstständige, Unternehmerinnen, Gründungsinteressierte und Angestellte in zwei unterschiedlichen **Workshops persönliche digitale**

Netzwerkstrategien. Zwei Teilnehmerinnen fühlten sich durch die Veranstaltung der Kontaktstelle Ostalbkreis ermutigt, ab 2019 ein Frauennetzwerk zu gründen und monatliche Netzwerktreffen zu organisieren. Am ersten Treffen im Januar in Aalen nahmen bereits 22 Interessentinnen teil und stellten ein Jahresprogramm für 2019 auf.

Am 11. Juli 2019 wird die Kontaktstelle Ostalbkreis in einem Fachgespräch mit Sozialunternehmen und Versorgungsnetzwerken das Thema **Personennahe Dienstleistungen – Geschäftsmodelle für Netzwerke gestalten** wiederaufnehmen, um die Entstehung von marktfähigen Dienstleistungen aus dem Ehrenamt heraus zu ergründen.

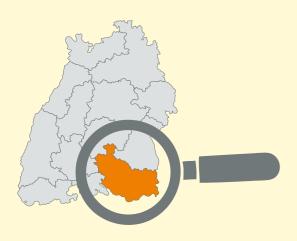
Trägerinnen der Kontaktstelle Frau und Beruf Ostwürttemberg sind der Landkreis Heidenheim und der Ostalbkreis.



Das Team der Kontaktstelle Ostalbkreis (v. l.): Anne Nitschke, Carolin Morlock, Karin Petridis

9. KONTAKTSTELLE RAVENSBURG - BODENSEE-OBERSCHWABEN

Die Region der Kontaktstelle umfasst den Landkreis Ravensburg, den Bodenseekreis und den Landkreis Sigmaringen.





Das Team der Kontaktstelle Ravensburg - Bodensee-Oberschwaben

Die Kontaktstelle Ravensburg - Bodensee-Oberschwaben ist angesiedelt bei der WiR – Wirtschafts- und Innovationsförderungsgesellschaft Landkreis Ravensburg mbH. Finanziell unterstützt wird die Kontaktstelle von der Kreissparkasse Ravensburg, der IHK Bodensee-Oberschwaben und dem Bodenseekreis. Ein weiterer Kooperationspartner ist der Landkreis Sigmaringen.

Aufgaben und Angebote

Individuelle Beratung und Unterstützung für Frauen, Gewinnung und Erhaltung von weiblichen Fachkräften für Unternehmen, Initiierung von Netzwerken – die Kontaktstelle Frau und Beruf Ravensburg - Bodensee-Oberschwaben nimmt in der Region vielfältige Aufgaben wahr.

Seit Herbst 2018 können Frauen, die bei Themen wie beruflicher Orientierung, Weiterbildung, Existenzgründung, Wiedereinstieg oder Karriereplanung Unterstützung brauchen, zur Beratung in die neuen Räume der Kontaktstelle Frau und Beruf im **kup. Ravensburg** kommen. Eine der Besonderheiten der neuen Wirkungsstätte: Hier gibt es sogenannte Coworking-Bereiche, in denen Existenzgründerinnen, Start-ups und Eine-Frau-Unternehmen sich stunden-, wochen- oder monatsweise einen Raum oder auch nur einen Schreibtisch inklusive entsprechender Infrastruktur mieten können.

Veranstaltungen für Frauen und Unternehmen

An Gründerinnen und Kleinunternehmerinnen richtet sich die 2019 geplante Veranstaltungsreihe **Gründerinnen Know-how kompakt – ich mache mich selbstständig**. An sechs Montagabenden informieren Expertinnen und Experten aus der Praxis beispielsweise darüber, wie man einen Businessplan erstellt, was es finanziell für eine Firmengründung braucht und welche Möglichkeiten es zur Kapitalbeschaffung gibt. Weitere Themen: "Wo finde ich Kunden?", "Was bin ich bzw. sind meine Produkte wert?" oder "Wie kann ich meine Bekanntheit steigern?" Die einzelnen Workshops finden in den neuen Coworking-Räumlichkeiten statt.

Die **Unternehmens-Einblicke** sprechen sowohl Frauen als auch Unternehmen an. Zum einen können Frauen, die einen Wiedereinstieg in den Beruf planen oder sich neu orientieren möchten, einen Blick hinter die Kulissen einer Firma werfen.



Infoveranstaltung mit Center Parcs, Park Allgäu

Besonderer Programmpunkt: Informationen direkt aus dem Personalbüro zu Themen wie Bewerbung, Vorstellungsgespräch etc.

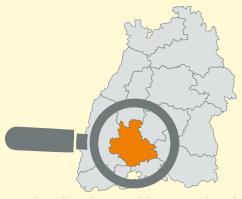
Zum anderen haben Personalverantwortliche die Möglichkeit, ihr Unternehmen vorzustellen, über offene Stellen zu informieren und direkt Kontakt zu potenziellen Bewerberinnen zu knüpfen. Im Jahr 2018 gab es Einblicke in die Gühring KG in Sigmaringen/Laiz, die Carthago Reisemobilbau GmbH in Aulendorf, die Oberschwabenklinik gGmbH in Ravensburg und das Kloster Reute in Bad Waldsee.

2019 ist u. a. eine entsprechende Veranstaltung mit der Firma Center Parcs geplant, die im Oktober 2018 in Leutkirch (Landkreis Ravensburg) ihren Park Allgäu eröffnet hat. Bereits im Vorfeld der Parkeröffnung konnte die Kontaktstelle Frau und Beruf Center Parcs im Rahmen gemeinsamer Veranstaltungen bei der Rekrutierung von rund 1.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unterstützen.

Trägerin der Kontaktstelle Ravensburg - Bodensee-Oberschwaben ist die WiR – Wirtschafts- und Innovationsförderungsgesellschaft Landkreis Ravensburg mbH.

10. KONTAKTSTELLE SCHWARZWALD-BAAR-HEUBERG

Die Region der Kontaktstelle umfasst den Schwarzwald-Baar-Kreis sowie die Landkreise Rottweil und Tuttlingen.



Die Kontaktstelle Schwarzwald-Baar-Heuberg besteht seit 2016. In den ersten zwei Jahren ihres Bestehens konnte sie sich in der Region etablieren und ist Ansprechpartnerin für Rat suchende Frauen, Unternehmen sowie Netzwerkpartnerinnen und -partner der Region geworden.



Das Team der Kontaktstelle Schwarzwald-Baar-Heuberg (v. l.): Marina Bergmann, Miriam Kammerer und Helga Mieg. Foto: Lothar Kraus

Beratungen

Die Mitarbeiterinnen der Kontaktstelle haben ihr Beratungsangebot schrittweise ausgebaut und im Jahr 2018 regelmäßig am Hauptsitz in Villingen sowie in Rottweil und Tuttlingen Beratungen angeboten. Dieses Angebot erweitern sie 2019. Regelmäßige Beratungstage finden jetzt auch in Oberndorf (Landkreis Rottweil) und Geisingen (Landkreis Tuttlingen) statt. In Kooperation mit der Volkshochschule in Sulz (Landkreis Rottweil) bietet die Kontaktstelle einen Bewerbungsmappen-Check an.

Veranstaltungen

Die Kontaktstelle organisiert Veranstaltungen für Wiedereinsteigerinnen, Umsteigerinnen, Gründerinnen, Migrantinnen und Unternehmen. Das Veranstaltungsangebot orientiert sich am Bedarf, den die Beraterinnen in den Einzelgesprächen feststellen.

2018 war das Angebot **Erfolgreich online bewerben** sehr gut besucht. Weitere Highlights waren die Veranstaltungen **Gründerin im Nebenerwerb – wie der Start gelingt** und **Frauen in der digitalen Arbeitswelt**, die Veranstaltung zum Jahresthema.

2019 sind unter anderem ein **Career-Walk** – ein geführter Messerundgang – auf der Jobs for Future in Villingen-Schwenningen und ein Fachgespräch mit Unternehmen zum Thema Teilzeitausbildung im Programm. Im Bereich Teilzeitausbildung hat sich die Kontaktstelle in der Region als wichtige Ansprechstelle positioniert.



Durch eine Veranstaltung der Kontaktstelle kam es zu einer Teilzeitausbildungsstelle. Darüber freuen sich (v. l.): Silvia Kimmich-Bantle, Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt bei der Agentur für Arbeit, Martina Furtwängler, Geschäftsbereichsleiterin Bildung bei der IHK SBH, Miriam Kammerer, Leiterin der Kontaktstelle Frau und Beruf SBH, Claudia Prizkau, Teilzeitauszubildende, und Kornelia Flöß, Leiterin eines Versicherungsbüros im Kreis Tuttlingen. Foto: Helga Mieg

Frauen und Unternehmen

Eine besondere Veranstaltung ist die **Netzwerk Beruf – sehen und gesehen werden**. Hier treffen Frauen, die eine neue berufliche Chance suchen, auf Personalverantwortliche. Die teilnehmenden Frauen bereiten sich in einem Workshop auf das Zusammentreffen mit den Personalverantwortlichen vor. Diese besuchen einen eigenen Workshop, in dem es um Mitarbeitergewinnung geht. Im sogenannten Job-Dating treffen Frauen und Personalverantwortliche schließlich aufeinander und haben in Einzelgesprächen Gelegenheit,

sich auszutauschen. Mehrere Arbeitsverhältnisse sind auf diese Weise entstanden. Die Veranstaltung findet jährlich in Villingen, Rottweil und Tuttlingen statt.

Trägerinnen der Kontaktstelle Schwarzwald-Baar-Heuberg sind die IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg und die Handwerkskammer Konstanz.

I. KONTAKTSTELLE STUTTGART - REGION STUTTGART

Die Region der Kontaktstelle umfasst die Landeshauptstadt Stuttgart (Stadtkreis), den Landkreis Esslingen sowie den Großteil des Landkreises Böblingen.



Die Kontaktstelle engagiert sich für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern am Erwerbsleben, in der Familie und im öffentlichen Leben.



Das Team der Kontaktstelle Stuttgart - Region Stuttgart

Die Kontaktstelle Stuttgart kooperiert mit Kommunen, Kammern und Betrieben, der Arbeitsagentur, dem Jobcenter, der Wirtschaftsförderung und Bildungseinrichtungen. Starke Kooperationsbeziehungen sind die wesentliche Grundlage für die Initiierung und Umsetzung von Projekten und Veranstaltungen in der Region.

Beratung – Seminare – Workshops – Veranstaltungen

Die Kontaktstelle bietet Frauen eine persönliche und ganzheitliche Beratung, die sich an der individuellen Lebenssituation orientiert, sowie Information und Coaching zu allen beruflichen Fragen an. Ziel ist das berufliche Weiterkommen der Ratsuchenden und eine existenzsichernde Erwerbstätigkeit mit langfristig guten Perspektiven. Dazu kommen Seminare und Workshops sowie Veranstaltungen und Projekte, teilweise in Kooperationen.



Frauenwirtschaftstage 2018



Veranstaltung "Seit gestern Chefin – was kommt morgen?"

Arbeitszeitmodelle und Digitalisierung

Bei den Frauenwirtschaftstagen 2018 widmete sich die Kontaktstelle in Kooperation mit der Agentur für Arbeit, der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart und dem Netzwerk Fortbildung dem Zukunftsthema Führen in Teilzeit in der digitalen Welt mit Best-Practice-Beispielen. Die Auseinandersetzung mit den Anforderungen und Möglichkeiten durch die Digitalisierung wird zum entscheidenden Faktor für die Chancen von Frauen auf dem Arbeitsmarkt.

Gründung

Die Kontaktstelle kooperiert im Bereich Gründung seit Jahren erfolgreich mit der IHK Region Stuttgart. Bewährte Veranstaltungen sind **Erfolgreich gründen im Nebenerwerb** und der Gründerinnentag beim jährlichen Gründungskongress. Die Veranstaltung **Seit gestern Chefin – was kommt morgen?** findet in Kooperation mit den Agenturen für Arbeit Stuttgart, Göppingen und Ludwigsburg statt. Im Mittelpunkt stehen – neben den Inputs durch Expertinnen – die Selbstpräsentation und die Vernetzung der Unternehmerinnen untereinander.

Coaching-Programme

Das Programm **Mit Coaching zum Erfolg** bietet Frauen im Beruf einen Coaching-Prozess zu ihrer beruflichen Weiterentwicklung und Karriereplanung. Es richtet sich an Frauen und Unternehmen, die ihre Mitarbeiterinnen beim beruflichen Weiterkommen unterstützen.

Im Programm **Jetzt erst recht! Neustart ab 45** werden Frauen mit beruflicher Erfahrung beim Ausloten ihrer beruflichen Möglichkeiten und bei der Planung und Umsetzung ihrer Ziele beraten und begleitet.

Beide Programme können interessierte Unternehmen und Frauen zweimal jährlich in Anspruch nehmen.

Migration und Zuwanderung

Die Kontaktstelle bietet Migrantinnen Beratung, fördert individuell das berufliche Fortkommen und den (Wieder-) Einstieg der Frauen. Außerdem führt sie gemeinsam mit dem Welcome Center Stuttgart und dem Dual Career Center Region Stuttgart Veranstaltungen für diese Zielgruppe durch. Beim landesweiten Mentorinnen-Programm für Migrantinnen startete die Kontaktstelle 2019 mit elf Tandems.

Trägerin der Kontaktstelle Frau und Beruf Stuttgart - Region Stuttgart ist der Verein BeFF.

12. KONTAKTSTELLE ULM-ALB-DONAU-BIBERACH

Die Region der Kontaktstelle umfasst den Stadtkreis Ulm, den Alb-Donau-Kreis und den Landkreis Biberach.



Im Jahr 2018 hat die Kontaktstelle mehr als 240 Frauen individuell, kostenfrei und trägerneutral beraten und sie dabei unterstützt, eine geeignete Ausbildung, Weiterbildung oder Arbeitsstelle zu finden. Weitere wichtige Themen in den Beratungen waren die berufliche Neuorientierung und der nächste Karriereschritt.

Darüber hinaus hat die Kontaktstelle viele gut ausgebildete Frauen zur Selbstpräsentation in Bewerbungs- und Vorstellungsgesprächen beraten. Auch das Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf war den Frauen ein Anliegen.

Ziel der Kontaktstelle Frau und Beruf Ulm-Alb-Donau-Biberach war es außerdem, das weibliche Fachkräftepotenzial – auch in gewerblich-technisch orientierten Berufen – weiter zu erschließen und die Anforderungen der Unternehmen mit den Bedürfnissen von Frauen und Familien in Einklang zu bringen.

Angebot für weibliche Fachkräfte

Mit den **Frauenwirtschaftstagen** in Ulm und – neu – in Biberach sollte die große Bedeutung der Frauen für das Wirtschaftsleben in Baden-Württemberg aufgezeigt werden. Das Thema war "Digitale Zukunft mit Frauen gestalten".

Der interaktive Vortrag "Unique – Was mich einzigartig macht! Beruflich erfolgreich mit Selbstmarketing" ging der Frage auf den Grund: Wie wirke ich auf andere und wie will ich eigentlich wirken? Die Teilnehmerinnen erhielten eine Anleitung, wie sie ihre persönlichen Marketingstrategien mit System und Konsequenz auf berufliche und individuelle Ziele anwenden können.



Regionaler Arbeitsmarkt

Die Kontaktstelle Frau und Beruf Ulm-Alb-Donau-Biberach begleitete mit ihrem Format Career Tours – Unternehmens-Einblicke und Karriere wo bist du? Frauen professionell auf ihrem individuellen Weg in den regionalen Arbeitsmarkt. Damit vermittelte sie den Frauen Einblicke in Unternehmen und gab ihnen die Möglichkeit, persönliche Kontakte zu Personalverantwortlichen zu knüpfen.

Darüber hinaus bot die Kontaktstelle 2018 Seminare wie:

Souverän im Vorstellungsgespräch oder Ein dickes Fell für

Dünnhäutige an. Diese Veranstaltungen richteten sich an

Frauen, die sich in der Bewerbungsphase befanden.

Angebot für Gründerinnen

Mit der Veranstaltung: "Der Traum vom eigenen Betrieb – von der guten Idee zum erfolgreichen Geschäftsmodell", Unternehmensgründung und -nachfolge, **Gründerinnen know-how kompakt**, veranstaltete die Kontaktstelle gemeinsam mit Experten des StarterCenters der IHK Ulm einen Informationsabend zur Existenzgründung. Denn immer mehr Frauen suchen ihren beruflichen Erfolg in der Selbstständigkeit. Die Erfahrung hat gezeigt: Frauen gründen anders als Männer. Interessierte Frauen erhielten wichtige Anregungen und Hinweise z. B.: "Wie gründet Frau?", der "Geschäftsplan im Überblick" oder "Gewerbefreiheit". Erfolg ist planbar!

Angebote für Frauen mit Migrationshintergrund

Die 2017 konzipierte Veranstaltung **Neu in Ulm** wurde 2018 erfolgreich fortgesetzt. Die Kontaktstelle und alle notwendigen Akteurinnen und Akteure boten Informationen rund um den Berufseinstieg von Migrantinnen in den regionalen Arbeitsmarkt und zu individuellen Karrierewegen. Expertinnen und Experten aus 14 unterschiedlichen Einrichtungen waren für die Frauen vor Ort und informierten über erforderliche Unterlagen und Anträge oder gaben weiterführende Tipps. Die Teilnehmerinnen wurden außerdem zu den Themen Bewerbung, Sprache, Kinderbetreuung und berufliche Weiterbildung beraten.

Mit der Veranstaltung **Zwischen den Stühlen** bot die Kontaktstelle Frauen mit und ohne Migrationshintergrund eine Plattform, sich untereinander kennenzulernen und zu vernet-

Trägerin der Kontaktstelle Frau und Beruf Ulm-Alb-Donau-Biberach ist die Industrieund Handelskammer Ulm.



KONTAKTSTELLEN UND STANDORTE

KONTAKTSTELLE FRAU UND BERUF FREIBURG - SÜDLICHER OBERRHEIN

Freiburg

Tel.: 0761 201 1731

Offenburg

Tel.: 0781 9675 6696

frau_und_beruf@stadt.freiburg.de www.frauundberuf.freiburg.de

KONTAKTSTELLE FRAU UND BERUF HEILBRONN-FRANKEN

Heilbronn

Tel.: 07131 5946380 Schwäbisch Hall

Tel.: 0791 946 69770 Tauberbischofsheim

Tel.: 09341 84748 48

frauundberuf@heilbronn-franken.com www.frauundberuf-hnf.com

KONTAKTSTELLE FRAU UND BERUF KARLSRUHE - MITTLERER OBERRHEIN

Karlsruhe

Tel.: 0721 133 7335 info@frauundberuf-karlsruhe.de www.frauundberuf-karlsruhe.de

KONTAKTSTELLE FRAU UND BERUF MANNHEIM - RHEIN-NECKAR-ODENWALD

Mannheim

Tel.: 0621 293 2590

Heidelberg

Tel.: 0621 293 2590

frauundberuf@mannheim.de www.frauundberuf-mannheim.de

KONTAKTSTELLE FRAU UND BERUF NECKAR-ALB

Reutlingen

Tel.: 07121 336 165 frauundberuf@vhsrt.de www.frauundberuf-rt.de

KONTAKTSTELLE FRAU UND BERUF NORDSCHWARZWALD

Nagold

Tel.: 07452 930 110

Pforzheim

Tel.: 07231 201171 frauundberuf@pforzheim.ihk.de www.frauundberuf-nordschwarzwald.de

KONTAKTSTELLE FRAU UND BERUF OSTWÜRTTEMBERG

Aalen

Tel.: 0162 2631236 frau-beruf@ostalbkreis.de

Schwäbisch Gmünd

Tel.: 07171 324 262

Heidenheim

Tel.: 07321 321 2558 frau-und-beruf@landkreis-heidenheim.de www.frau-beruf.info

KONTAKTSTELLE FRAU UND BERUF RAVENSBURG - BODENSEE-OBERSCHWABEN

Ravensburg

Tel.: 0751 359 06 63 info@frauundberuf-rv.de www.frauundberuf-rv.de

KONTAKTSTELLE FRAU UND BERUF SCHWARZWALD-BAAR-HEUBERG

Villingen-Schwenningen

Tel.: 07721 922520 info@frauundberuf-sbh.de www.frauundberuf-sbh.de

KONTAKTSTELLE FRAU UND BERUF LUDWIGSBURG - REGION STUTTGART

Ludwigsburg

Tel.: 07141 910 4422

info@frauundberuf-ludwigsburg.de www.frauundberuf-ludwigsburg.de

KONTAKTSTELLE FRAU UND BERUF STUTTGART - REGION STUTTGART

Stuttgart

Tel.: 0711 263 4570 info@beff-frauundberuf.de www.beff-frauundberuf.de

KONTAKTSTELLE FRAU UND BERUF ULM-ALB-DONAU-BIBERACH

Ulm

Tel.: 0731 173 261 frauundberuf@ulm.ihk.de www.frauundberuf-ulm.de

SERVICE- UND KOORDINIERUNGSSTELLE LANDESPROGRAMM KONTAKTSTELLEN FRAU UND BERUF BADEN-WÜRTTEMBERG

Stuttgart

Tel.: 0711 1233010 info@frauundberuf-bw.de www.frauundberuf-bw.de

